Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 84 (1939)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

84. Jahrgang No. 23
9. Juni 1939

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREINS

Beilagen ● 6 mal jährlich: Das Jugendbuch · Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Unterricht · Pestalozzianum · Zeichnen und Gestalten ● 4mal jährlich: Heilpädagogik · Sonderfragen ● 2mal monatlich: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich

Schriftleitung: Beckenhofstrasse 31, Zürich 6 · Postfach Unterstrass, Zürich 15 · Telephon 8 08 95
Administration: Zürich 4, Stauffacherquai 36 · Postfach Hauptpost · Telephon 5 17 40 · Postcheckkonto VIII 889

Erscheint jeden Freitag

Brause-federn anerkannt gut
FEDERMUSTER UND PROSPEKTE DURCH:
ERNST INGOLD & CO. HERZOGENBUCHSEE GENERALVERTRETUNG UND FABRIKLAGER

Landesausstellung

Schulen verpflegen sich gut und billig im alkoholfreien

Restaurant Tanne

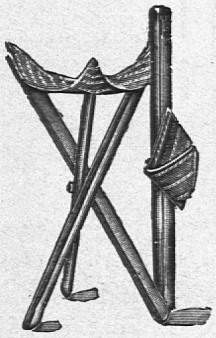
Tannenstr. 15, Zürich, neben der Eidg. Techn. Hochschule. Voranmeldungen erwünscht. Telephon 2.52.43

Lohnend und abwechslungsreich sind **Schulreisen** und **Exkursionen** mit der

Schweiz. Südostbahn
(Elektrischer Betrieb)

Linien: Wädenswil-Einsiedeln; Rapperswil-Arth/Goldau.
Ausflugsziele: Einsiedeln-Sihlsee, Etzel, Mythen, Wildspitz, Morgarten etc.
Auskünfte und Prospekte durch die Direktion der Schweiz. Südostbahn in Wädenswil, Telephon No. 95 61 57.

Zeichnen im Freien

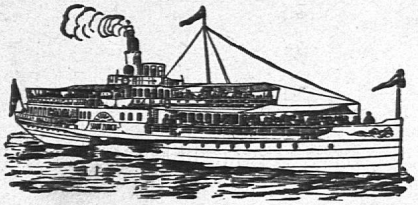


Feldstuhl Nr. 5351/3
aus Holz, dreibeinig, mit Schraube, poliert, sehr kräftig, mit Gurtsitz:

	1 Stück	10 Stück
ohne Lederecken	Fr. 4.—	Fr. 36.—
mit Lederecken	Fr. 4.50	Fr. 40.—

Scholl
Zürich Poststr. 3 Tel. 35.710

ZÜRICHSEE-DAMPFSCHIFFAHRT



Verbinden Sie Ihren Besuch der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich mit einer Fahrt auf dem

herrlichen Zürichsee

Fahrpläne, Prospekte und Auskunft von der
Dampfschiffdirektion in Zürich-Wollishofen. Tel. 5 40 33.

Versammlungen

☛ *Einsendungen müssen bis spätestens Dienstagvormittag auf dem Sekretariat der «Schweizerischen Lehrerzeitung» eintreffen.* *Die Schriftleitung.*

Lehrerverein Zürich. *Lehrergesangverein.* Samstag, 10. Juni, 17 Uhr, Hohe Promenade: Gesamtprobe. Samstag, 17. Juni: Gesamtprobe. Sonntag, 18. Juni: Gemeinsame Probe mit den Vereinigten Lehrergesangvereinen in Aarau.

— *Lehrerturnverein.* Abt. Lehrerinnen: Dienstag, 13. Juni, 17.15 Uhr, im Sihlhölzli: Spielnachmittag Unterstufe. Pünktlich erscheinen.

— *Lehrerturnverein Oerlikon und Umgebung.* Montag, 19. Juni, 17.15 Uhr: Handball, Faustball. Bei schlechter Witterung Lektion II. Stufe, Knaben; Spiel.

— *Lehrerturnverein Limmattal.* *Skifahrerzusammenkunft* Samstag, 10. Juni, 18 Uhr, im «Gsteig» in Zürich-Höngg. *Filme*, Lichtbilder und Berichte über die Skilager vom April 1939. Alle Teilnehmer der diesjährigen und der früheren Kurse sind herzlich eingeladen.

— *Päd. Vereinigung.* Arbeitsgem. f. demokr. Erziehung. Freitag, 9. Juni, 10 Uhr, «Haus zum Königsstuhl», Stüssihofstatt. Thema: Was soll der junge Staatsbürger über konfessionelle Gruppen und politische Parteien wissen? Referent: Herr Prof. Otto Weiss, Zürich.

Affoltern a. A. *Lehrerturnverein.* Dienstag, 13. Juni, 18 Uhr: Freiübungen, Lektion Knaben 3. Stufe, Spiel.

Baselland. *Lehrergesangverein.* Die nächste Gesangstunde, verbunden mit der Jahresversammlung, findet erst am 24. Juni im «Engel» in Liestal statt.

— *Lehrerinnenturnverein.* Uebung Samstag, 17. Juni, 14 Uhr, in Liestal. Bei günstiger Witterung Schwimmlektion.

Hinwil. *Lehrerturnverein.* Freitag, 16. Juni, 18 Uhr, Bubikon: Freiübungen III. Stufe. Volkstümliche Uebungen III. Stufe. Schlagball.

Horgen. *Lehrerturnverein des Bezirks.* Freitag, 16. Juni, 16.45 Uhr: Uebung in der neuen Turnhalle, Horgen. Knabenturnen 2. Stufe, Faustball.

Meilen. *Lehrerturnverein des Bezirks.* Freitag, 16. Juni, 18 Uhr, im Strandbad Küsnacht (bei jedem Wetter). Die Lebensrettung Ertrinkender: Transportschwimmen, Befreiungsgriffe. (Ende Sommer ist den Kollegen und Kolleginnen, die die Uebungen regelmässig besuchen, Gelegenheit gegeben, die Lebensrettungsprüfung I zu bestehen.) Wir laden Kolleginnen und Kollegen freundlich ein, mitzumachen.

Winterthur. *Pädagog. Vereinigung.* Nächste Sitzung Freitag, 14. Mai, 17 Uhr, im Schulhaus St. Georgen. Thema: Pestalozzis Nachforschungen. Referentin: Frl. Dr. E. Bosshart.

„ZÜRICH" Unfall

VERSICHERUNGEN:
UNFALL / HAFTPFLICHT
KASKO / BAUGARANTIE
EINBRUCH-DIEBSTAHL
KAUTION

„Zürich" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich

Vergünstigungsvertrag mit dem S.L.V.

Äusserst günstige Gelegenheit
für Clubs und andere kleine Gruppen
eine Nordlandreise zu unternehmen:

Polarfahrt:
D. „Steuben" 10. Juli bis 4. August
Einzelreisende ab Fr. 550.—
Gruppen von
4, 8, 12 Personen je ab Fr. 355.—
inklusive Bahn Basel-Bremen-Basel

Island-Norwegenfahrt:
D. „Steuben" 7.—27. August
Einzelreisende ab Fr. 550.—
Gruppen wie oben je ab Fr. 355.—
inklusive Bahn Basel-Bremen-Basel

Nähere Auskunft, Prospekte und Anmeldung bei

Lloyd-Reisebüro R. Kündig A.-G.
vormals A.-G. Meiss & Co.
Bahnhofstr. 80 Zürich Tel. 3.87.20—23

Empfehlenswerte Ausflugs- und Ferienorte

Appenzell

Luftkurort Stein (App.)
Gasthaus und Pension Ochsen 828 m

Altren. Haus, gute Küche mit 4 Mahlz., reelle Getränke. Ged. Glasveranda, prächt' Auss. auf d. Alpstein. Schöne Spaziergänge, schattige Plätze beim Haus u. Wald in nächst. Nähe. Eig. Garage. Pensionspr. Fr. 6.-. Vor- u. Nachsaison. etwas Ermässig. Prosp. gratis. Tel. 5.91.86. Mit höfl. Empfehlung der Besitzer **J. Baumann-Meier.**

St. Gallen

INFOLGE REGENERATION
GUTE ERHOLUNG UND
STÄRKUNG IN DER KURANSTALT
900 m ü. M. **Sennrüti**
DEGERSHEIM

Dr. med. F. v. SEGESSER Tel. 5 41 49
F. DANZEISEN-GRAUER Tel. 5 41 46

RAPPERSWIL, Hotel Hirschen am See u. Bahnhof

Bestempfohlenes Passantenhaus. Schöne Lokalitäten für alle Anlässe. Speziell geeignet für Schulen und Vereine.

Volksheim Rapperswil

Altbekanntes, alkoholfreies Restaurant. Morgen-, Mittag- und Abendessen. Gesellschaftssäle. Geführt vom Gemeinnützigen Frauenverein. Telephon 2 16 67.

Weesen
Hotel Bahnhof

Gute Küche u. Keller. Grosser, schattiger Garten, Gartenhalle. Für Schulen u. Vereine besonders geeignet. Tel. 4 50 14. Mit höfl. Empfehlg. **R. Rohr-Blum.**

Thurgau

Kurhaus Hotel ADLER
ERMATINGEN/Untersee

Bekannt durch seine vorzügliche Küche, die grossen Säle. Gartenrestauration mit gedeckter Halle, bestens geeignet für Vereine und Schulausflüge. Bester Ausgangspunkt zum Besuche der Schlösser «Arenenberg» und «Eugensberg». Gelegenheit, bis 100 Schüler zu logieren. Telephon 53 13. Frau **Elise Heer,** Besitz.

Privat-Pension *am Untersee*

Eigener, ruhiger Strand, schöner Garten, sorgfältige Butterküche, 4 Mahlzeiten, Fr. 6.— bis Fr. 7.—. **Marianne Hanhart, Mammern,** Kt. Thurgau, Tel. 8 64 97.

Schaffhausen

Wenn zur LA, dann auch zum
Rheinfall und Schaffhausen
HOSPIZ KRONENHALLE

Schöne Zimmer ab Fr. 2.50, Säle für Schulen und Vereine. Essen ab Fr. 1.50, auch vegetarisch. Auskunft durch die Verwaltung. Telephon 280.

Neuhausen am Rheinfall
dann ins CAFÉ TOBLER

Grosse, moderne Räume, grosse Gartenterrasse. Vorzügliche Frühstücke und Zwischenverpflegungen für Schulen und Vereine. Ermässigte Preise. Nähere Auskunft Telephon 17.51.

Stein am Rhein. Alkoholfreies Restaurant „Volksheim"

bei d. Schifflände empf. sich Schulen u. Vereinen. Tel. 8 62 28. Gr. Saal. Mäss. Preise.

Zürich

Meilen Hotel Löwen

Nächst der Fähre. Altrenomm., gutgeführtes Haus. Gr. u. kl. Säle für Vereine und Gesellschaften, **Schulausflüge** und Hochzeiten. Erstklassige Küche und Keller. Prächt. Garten, direkt am See, Stallungen. Tel. 92 73 02. **F. Pfenninger.**

Landesausstellung **Verbände Vereine**

Alb. Bachmann, Restaurations- und Saalbetrieb **Casino am See, Zollikon-Zürich,** nächst rechtsufriger Landi, empfiehlt sich bestens für Bankette bis 600 Personen. Prima Referenzen. Grosse Parkierungsmöglichkeit. Telephon 4 91 96.

Landesausstellung Zürich
Massenquartiere
für Pensionate und Schulen. In allernächster Nähe Eingang LA.
Hotel Hirschen Wollishofen, Zürich 2
Vorteilhafte Arrangements für 100 Pers. auf neuen Bett-Couches. Auto-Park. Rechtzeitige Anmeldungen nimmt entgegen **C. Olmo-Kaelin,** Telephon 5 41 41.

Zoologischer Garten Zürich
Restaurant im Garten (auch alkoholfrei)

Schulen und Vereine essen und verweilen sich mit Vorliebe im Zoo. Stark ermässigte Preise auf Mittag- und Abendessen sowie auf Mineralwasser, Kaffee und Tee. **Elefantenreiten** vom Wirtschaftsgarten aus. Telephon. Bestellungen am Reisemorgen zwischen 7 und 8 Uhr erwünscht. Prospekte werden prompt versandt. Es empf. sich **Alex. Schnurrenberger,** Telephon 4 25 00.

Wo verpflegt man sich an der Landesausstellung 1939?

Der Zürcher Frauenverein, bekannt durch seine 16 Restaurants in Zürich, übernimmt an der Landesausstellung 1939 eines der größten alkoholfreien Restaurants. Jeder einzelne Besucher, aber auch Schulen und Vereine werden dort gut aufgehoben sein. Darum auf Wiedersehen an der Landesausstellung:

Im alkoholfreien Restaurant des Zürcher Frauenvereins (linkes Ufer)

Aargau

Hotel Bahnhof in Brugg

hält sich anlässlich von Schulausflügen bestens empfohlen. Billigste Berechnung! Treffpunkt der tit. Lehrerschaft. Gutgepflegte Küche und Keller. **F. Lang.**

Kur- u. Bad-Hotel LIMMATHOF BADEN bei Zürich

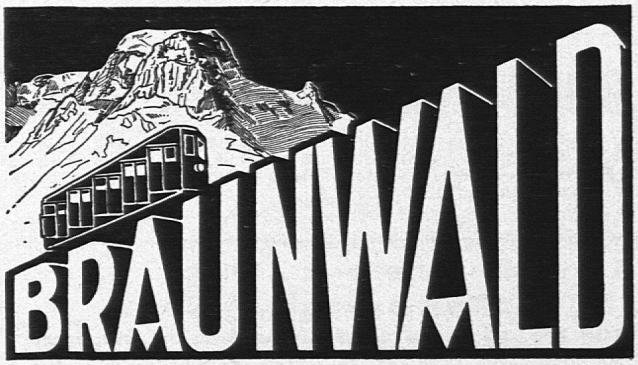
Erfolgreiche Kuren bei allen Rheumaleiden. Sie finden hier im Hotel selbst: Thermal-Schwefelbäder, Kohlensäure-, Dampf-, Licht- und Luftsprudel-Bäder, sowie modern eingerichtete Inhalation und Pulverisation. Alle Zimmer mit fliessend Wasser, Pension ab Fr. 10.—. Telephon 2 20 64.

Prospekt durch Besitzer **B. Gölden.**

Bürgenstock

900 m ü. M., eine schöne, interessante und billige Schulreise mit Schiff und Bergbahn. Luzern—Bürgenstock retour. I. Stufe Fr. 1.05, II. Stufe Fr. 1 55. Schülermenüs im **Parkhotel Bahnhof-Restaurant** ab 50 Rp. Große Säle (600 Personen). **165 m** hoher Lift (höchster und schnellster Personenaufzug von Europa). Prächtige Aussicht. Ausgedehnte Spazierwege. Plakate und Prospekte gratis durch *Zentralbureau Bürgenstock, Luzern.*

Glarus



für Ferien und Wanderungen

7 Tage Pauschalpreise:

Hotel Braunwald	Fr. 88—114	Pens. Kohler	Fr. 68—80
„ Alpenblick	„ 82—105	„ Legler	„ 55—60
„ Niederschlacht	„ 69— 96	„ Rubschen	64—68
„ Alpina	„ 69— 95	Ortstockhaus	„ 58.—
„ Tödiblick	„ 68— 80	Ohrenplatte	„ 56—60

Tierfehd bei Linthal

Hotel Tödi

Schönster Ausflugspunkt für Schulen. Touren ins Tödi-, Clariden- und Kistenpassgebiet. Tel. 89. **Peter Schiesser.**

Berücksichtigt bei Ausflügen unsere Inserenten

Schwyz

RIGI-STAFFELHÖHE

20 Min. unter Rigikulm

Hotel Edelweiss **Telephon 6.01.33**

Altbekanntes Haus für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Räume, **Jugendherberge. Matratzenlager für 130 Personen von 60 Cts. an bis Fr. 1.50.** Bequem erreichbar zu Fuss und per Bahn. Herzl. willkommen **Fam. Hofmann.**

Sporthotel Stoos ob Schwyz

1300 m. Prächt. Bergterrasse, id. Ausflugsort, Ausgangsp. f. wundersch. Bergtouren (Frohnalpst., 1 1/2 Std.) Arrang. f. Vereine u. Gesellsch. Leicht erreichbar mit der **Schwyz-Stoos-Bahn.** Pensionspr. ab Fr. 7.50 (4 Mahlzeiten). Verl. Sie Prosp. bei der neuen Leitung. **M. Schönenberger,** Chef de cuisine, Tel. 505.

Mitglieder, berücksichtigt unsere Inserenten!

Zugersee

In den Ferien zu unseren Inserenten

ARTH-GOLDAU

Hotel Steiner - Bahnhofhotel

3 Min. vom Naturtierpark. Tel. 6 17 49. Gartenwirtschaft, Metzgerei, empfiehlt speziell Mittagessen u. Kaffee, Tee usw. Reichlich serviert und billig.

Luzern

Schwarzenberg

bei Luzern, 850 m ü. M. Postauto ab Malters

Hotel Rössli

Heimeliges Haus in sonniger, aussichtsreicher Lage, teilw. fliessend. kaltes und warmes Wasser. Pension Fr. 6.50 bis 8.-. Pauschal 7 Tage Fr. 52.— bis 62.50. Verlangen Sie Prospekte. Besitzer: **J. Rüssli,** Telephon 7.01.47.

Höhenkurort Seewen-Alp

1720 m ü. M., ob Flühli. Autostrasse, tägl. Autoverbindung ab Flühli bis 1 Stunde vor das Kurhaus. Gesunder Ferienaufenthalt, schöne Bergtouren und Fischsport. Aussichtsreiches Ausflugsgebiet. Bade- und Wassersport. Natürliches Strandbad. Pension bei 4 Mahlzeiten 6.50 bis 7 Fr. Prosp., Tel. 8 31 17, **Fam. Seeberger-Meyer,** Bes.

Vierwaldstättersee

Brunnen

Hotel Metropole und Drossel direkt am See. Telephon 39.

Grosses Restaurant und Seeterrasse, das bekannte Haus für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Znüni, Mittag- und Abendessen zu mässigen Preisen. Mit bester Empfehlung **Familie Hofmann.**

Flüelen

Hotel GOTTHARD

Tel. 146. Parkplatz. Gross. Saal für Schulen u. Vereine. Beste Bedienung, billigste Preise. Mit höfl. Empfehlung **Peter Gaudron.**

Flüelen

Hotel Sternen

Vierwaldstättersee
2 Minuten von Bahn und Schiff

Besteingerichtetes Haus für Schulen und Vereine, Spezialpreise, Platz für 400 Pers. Selbstgeführte Küche. **Charles Sigrist,** Küchenchef. Telephon 37.

Küssnacht am Rigi Gasthaus zum Widder

empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft bestens z. Verpflegung von Schulen und Gesellschaften bei mäss. Preisen. Grosser Saal. Eigene Metzgerei. **Paul Müller, Telephon 6 10 09.**

Seelisberg *Hotel Löwen*

Pensionspreis von Fr. 7.50—8.50. Pauschal 7 Tage Fr. 60.— bis 65.—. Schulen, Vereinen und Hochzeiten bestens empfohlen. Grosser Saal, grosse Terrasse. Autoboxen. Telephon 269. **Adolf Hunziker.**

Hotel WALDHAUS RÜTLI, Seelisberg

850 m über Meer. Telephon 270.
Drahtseilbahn ab Station Treib. Wundervolle, geschützte Lage, direkt über dem Urnersee und Rütli. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Für Ferien und Ausflüge ideal. Bes.: **Familie G. Truttmann-Meyer.**

SISIKON (Uri) **Gasthaus zum Sternen**

empfiehlt sich den Herren Lehrern und Schulbehörden angelegentlich bei Zusicherung prompter Bedienung u. billigster Berechnung. **E. Baumeler,** Besitzer.

Hotel Rigi-Kulm

Einzigartiger Sonnenauf- u. -untergang. Verpflegung von Schulen und Vereinen von Fr. 1.40 an. Matratzenlager für 200 Personen, Fr. 1.— pro Person. Telephon-Nr. 6.01.12.

Hotel Rigi-Staffel

Bevorzugter Ferienort für Familien, im Zentrum der Spaziergänge a. dem Rigi-Massiv. Pension von Fr. 8.— an. Tel.-Nr. 6.01.05. **Beide Hotels besitzen eine hygien. einwand- u. keimfreie Trinkwasserversorgung. Chlorierungs- und Pumpanlage nach neuestem System.**

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG
9. JUNI 1939 84. JAHRGANG Nr. 23

Inhalt: Jahresberichte und Auszüge aus den Rechnungen 1938 des SLV — Sektionsberichte — Die „Lebendige Schule" an der LA — Anmeldung zum Besuch des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche — Gemälde-Liquidation — Einweihung der Schweizerschule Mailand — Kantonale Schulnachrichten: Aargau, Baselstadt, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Zürich — SLV

Jahresberichte und Auszüge aus den Rechnungen 1938 des SLV

13. Krankenkasse des Schweiz. Lehrervereins. Jahresbericht.

Mit 31. Dezember 1938 hat die Schweizerische Lehrerkrankenkasse, wie diese Wohlfahrtseinrichtung des Schweizerischen Lehrervereins nun heisst, ihr 20. Betriebsjahr abgeschlossen. Es war wieder ein Jahr erfreulicher Entwicklung. Wir verzeichnen wieder eine mit Rücksicht auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse recht ansehnliche Zunahme der Mitgliederzahl, eine stete Steigerung sowohl der Einzahlungen der Mitglieder als auch der Leistungen der Kasse infolge der Zunahme der Erkrankungsfälle. Auch das rechnungsmässige Reinvermögen hat eine entsprechende Steigerung erfahren, während das wirkliche Reinvermögen, soweit es bei dem Betrieb einer Krankenkasse überhaupt abschätzbar ist, sich stets auf ziemlich gleicher Höhe bewegt. Der Durchschnitt, auf das einzelne Mitglied berechnet, ergibt freilich eine ebenfalls gleichmässige Senkung, die sich mit der Zeit zu einem Moment ungenügender Sicherung auswachsen könnte. Es muss deshalb auf die Anlage genügender Reserven hingearbeitet werden. Entsprechend der Vergrösserung des Mitgliederbestandes sowie der gesamten Umsatzergebnisse hat auch der ganze Verwaltungsbetrieb eine ansehnliche Steigerung erfahren, so dass es dem Vorstand und dem Personal beim besten Willen nicht immer möglich war, den vielseitigen Wünschen, Ansprüchen und Begehren stets prompt zu entsprechen, wie wir es normalerweise gerne getan hätten. Die weitaus grosse Mehrzahl unserer Mitglieder zeigte aber grosses Verständnis für diese Schwierigkeiten der Verwaltung; sie anerkannte gerne und freudig die Hilfe der Kasse. Nur wenige Mitglieder — es sei dies einmal erwähnt — suchten ein Haar oder gar ein Härchen in ihrem Süpplein und blieben — unbefriedigt, weil sie es nicht finden konnten. Schrieb uns doch eine Krankenanstalt, die mit einem Mitgliede nichts mehr zu tun haben wollte, dieses Mitglied sei nur zufrieden, wenn es unzufrieden sei! Unser Rat heisst: Freut euch des Lebens ... wir tun es auch!

Eine bemühende Angelegenheit waren auch dieses Jahr die nicht bezahlten Semesterbeiträge; diese säumigen Mitglieder verursachen der Kasse viel unnötige Arbeit und Kosten. Mit den Aerzten und Apothekern standen wir wiederum im besten Einvernehmen. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs auf Grund des 1933 eingeführten und nach und nach verbesserten Krankenscheines hat sich im allgemeinen gut bewährt; eine Vereinfachung durch so gut als möglich einheitlich geordnete Tarife der einzelnen Kantone wäre wünschbar. Die Lehrerkrankenkasse zahlt meist Prozentzuschläge zu den Grundtarifen. Die Rezepte werden nach Einsicht und Prüfung wieder an die Apotheken zurückgesandt; die Mitglieder sorgen nicht immer für die Zustellung der Rezepte an uns. Unterhandlungen betr. Abschluss von weiteren Kollektivversicherungen mit Seminarien sind im Gange. Im Berichtsjahr erfolgten einige Statutenänderungen. Es seien kurz erwähnt: Namensänderung, Löschung unserer Unterschriften im Handelsregister (weil wegen eigener Rechtspersönlichkeit gemäss KUVG nicht nötig) und Einführung einer neuen Taggeldklasse IIa zu Fr. 1.— Krankengeld. Zwei Probleme konnten noch nicht gelöst werden: 1. Ausgleich der Verbrauchszahlen zwischen männlichen Mitgliedern einerseits und Frauen und Kindern anderseits und 2. Anlage eines Deckungsfonds als Not- und Sicherheitsreserve sowie als Rücklage für ein bescheidenes Sterbegeld.

Als Folge der vermehrten Mitgliederzahl (1931 = 1941; 1938 = 3125) ist ein Neudruck der Statuten nötig geworden; wir haben diese Gelegenheit für eine Gesamtrevision ausgenützt und im Berichtsjahr für die ausserordentliche Delegiertenversammlung einen neuen, übersichtlich aufgeteilten Entwurf ausgearbeitet. Als wesentliche Neuerung wird die Einführung von Reglementen je nach Bedürfnis als neues Statutenelement vorgeschlagen; Zweck: Vereinfachung des Instanzenweges und Möglichkeit der leichteren Anpassung an die stets wechselnden Bedürfnisse des vielgestaltigen täglichen Lebens.

Zum Schluss dieser gedrängten Zusammenfassung sei allen, die der Schweiz. Lehrerkrankenkasse als Wohlfahrtseinrichtung des SLV gedient oder ihr gegenüber ihr Wohlwollen in irgendeiner Weise zum Ausdruck gebracht haben, der herzlichste Dank der leitenden Organe ausgesprochen.

Die nachfolgenden Tabellen sollen diesen kurzen Jahresbericht, dem aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Lehrerkrankenkasse ein ausführlicher Bericht folgen wird, durch mancherlei Einzelheiten, Zusammenhänge und Vergleichungen noch eingehender beleuchten.

Mitgliederbestand.

A. *Allgemeine Uebersicht.*

	1938	1937	1936	1935	1934	1933
Aufnahmen	*233*	233	248	262	137	139
Austritte	*31*	27	36	21	18	53
Todesfälle	*9*	16	13	11	7	
Zuwachs	*193*	190	199	230	112	86
Zuwachs in %	*6,6*	7	7,8	10	5	4,1

B. *Sterblichkeit:*

1934	= 2313	Mitglieder	= 7	Todesfälle	= 0,303	%
1935	= 2543	„	= 11	„	= 0,432	%
1936	= 2742	„	= 13	„	= 0,4741	%
1937	= 2932	„	= 16	„	= 0,5457	%
1938	= *3125*	„	= *9*	„	= *0,288*	%

C. *Zusammensetzung des Mitgliederbestandes nach Geschlechtern:*

	Mitgliederzahl		Männer		Frauen		Kinder
1931	= 1941	=	44 %	+	43,2 %	+	12,8 %
1932	= 2115	=	44,25%	+	43,75%	+	12 %
1933	= 2201	=	42,8 %	+	44,4 %	+	12,8 %
1934	= 2313	=	43,3 %	+	44,5 %	+	12,2 %
1935	= 2543	=	42,2 %	+	46,2 %	+	11,6 %
1936	= 2742	=	41,75%	+	46,5 %	+	11,75%
1937	= 2932	=	41,4 %	+	47,4 %	+	11,2 %
1938	= *3125*	=	*41,5 %*	+	*47,3 %*	+	*11,2 %*

D. *Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1938 nach Klassen geordnet:*

	Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I u. II Kr.-Pfl. + Fr. 2.-	Kl. II Fr. 2.-	Kl. III Fr. 4.—
31. Dezember 1937	2932	2275	270	192	195
1. Januar 1938	2932	2276	274	191	191
Eintritte 1938	*233*	*184*	*39*	*5*	*5*
Austritte 1938	*31*	*26*	—	*4*	*1*
Gestorben 1938	*9*	*5*	—	*3*	*1*
31. Dezember 1938	3125	2429	313	189	194
Zu- oder Abnahme	+ *193*	+ *153*	+ *39*	− *2*	+ *3*
in %	+ *6,6* % (1937 = + 7 %)				
Männer *41,5* %	1297	1002	146	71	78
Frauen } *47,3* %	1444	1043	167	118	116
u. Kollektivmgl. }	35	35	—	—	—
Kinder *11,2* %	349	349	—	—	—
Total wie oben *100* %	3125	2429	313	189	194

Krankenpflegeversicherung 2585 = 82,7 % (*1937 = 82,2* %)
Krankengeldversicherung 540 = 17,3 % (*1937 = 17,8* %)
Total 3125 = 100 %

Verschiebungen zwischen Pflege- u. Geldversicherung:

	Mitglieder	Krankenpflege			Krankengeld
1933	2201	1749 = *79,5* %	+	452 = *20,5* %
1934	2313	1853 = *80,1* %	+	460 = *19,9* %
1935	2543	2073 = *81,5* %	+	470 = *18,5* %
1936	2742	2249 = *82* %	+	493 = *18* %
1937	2932	2410 = *82,2* %	+	522 = *17,8* %
1938	3125	2585 = *82,7* %	+	540 = *17,3* %

Krankenpflegeversicherung 3,2 % Zunahme. Geldversicherung 3,2 % Abnahme

E. *Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1938 nach Kantonen geordnet:*

Kanton	Zuwachs 1938		Total 1937	=	Total 1938	1938 M.	1938 F.	1938 K.	1937 M.	1937 F.	1937 K.
Zürich	97	+	778	=	875	340	395	140	311	345	122
Bern	40	+	928	=	968	350	527	91	338	498	92
» Kollektivmitglieder	− 6	—	41	=	35	—	35	—	—	41	—
Luzern	6	+	72	=	78	42	28	8	38	27	7
Uri	—		3	=	3	2	1	—	2	1	—
Schwyz	—		2	=	2	1	1	—	1	1	—
Glarus	1	+	33	=	34	22	11	1	21	11	1
Zug	1	+	3	=	4	—	4	—	—	3	—
Aargau	15	+	260	=	275	133	119	23	126	114	20
Appenzell	7	+	37	=	44	27	17	—	22	15	—
Baselstadt	3	+	39	=	42	14	25	3	14	22	3
Baselland	3	+	184	=	187	81	80	26	76	81	27
Graubünden	4	+	36	=	40	21	16	3	18	16	2
Schaffhausen	—		70	=	70	35	27	8	32	29	9
Solothurn	10	+	81	=	91	51	38	2	45	36	—
St. Gallen	4	+	221	=	225	95	97	33	93	93	35
Thurgau	6	+	123	=	129	74	46	9	69	45	9
Neuchâtel	—		1	=	1	—	1	—	—	1	—
Waadt	2	+	3	=	5	2	3	—	2	1	—
Fribourg	—		5	=	5	1	4	—	1	4	—
Genf	—		1	=	1	1	—	—	1	—	—
Tessin	—		11	=	11	5	4	2	4	4	3
Total	193	+	2932	=	3125	1297	1479	349	1214	1388	330

Aus der Jahresrechnung 1938.

A. Total der *Semesterbeiträge* (inkl. Fr. 2277.25 Restanzen) = Fr. 126 091.60
1937 = Fr. 119 779.35

Aufstellung nach Klassen und Geschlechtern geordnet:

	Männer		Frauen		Kinder		Total
Klasse I	Fr. 44 880.50	+	Fr. 47 974.10	+	Fr. 9 060.—	=	Fr. 101 914.60
Klasse II	Fr. 6 038.—	+	Fr. 7 588.—		—	=	Fr. 13 626.—
Klasse III	Fr. 4 329.—	+	Fr. 6 222.—		—	=	Fr. 10 551.—
Total	Fr. 55 247.50	+	Fr. 61 784.10	+	Fr. 9 060.—	=	Fr. 126 091.60
1937:	*Fr. 53 573.—*	+	*Fr. 57 725.75*	+	*Fr. 8 480.60*	=	*Fr. 119 779.35*
Durchschnitt per Mitglied	Fr. 42.60		Fr. 41.77		Fr. 25.96		Fr. 40.35
1937:	*Fr. 44.13*		*Fr. 41.59*		*Fr. 25.73*		*Fr. 40.85*
1936:	*Fr. 43.50*		*Fr. 41.—*		*Fr. 25.20*		*Fr. 40.18*

In % der Gesamtsemesterbeiträge:

	Männer		Frauen		Kinder		Total	Mitgliederbestand
Klasse I	35,6 %	+	38 %	+	7,2 %	=	80,8 %	*82,7 %*
Klasse II	4,8 %	+	6 %			=	10,8 % }	*17,3 %*
Klasse III	3,4 %	+	5 %			=	8,4 % }	
Total	43,8 %	+	49 %	+	7,2 %	=	100 %	= *100 %*
Mitgliederbestand 1938	*41,5 %*	+	*47,3 %*	+	*11,2 %*	=	*100 %*	

B. Total der *Leistungen* der Krankenkasse für Krankenpflege (Kl. I), Krankengeld (Kl. II und III) und Tbc-Rückversicherung (1143.25 — 396.—)
1938 = Fr. 115 134.35
1937 = Fr. 109 536.95

Aufstellung nach Klassen und Geschlechtern geordnet:

	Männer		Frauen		Kinder		Total
Kl. I Pflege	Fr. 31 137.50	+	Fr. 4 303.90	+	Fr. 12 958.20	=	Fr. 93 399.60
Kl. II Fr. 2.—	Fr. 2 956.50	+	Fr. 5 942.—			=	Fr. 10 158.50
			Wöchnerinnen Fr. 1 260.—				
Kl. III Fr. 4.—	Fr. 3 228.—	+	Fr. 7 224.—			=	Fr. 10 452.—
Total 1938	Fr. 37 322.—	+	Fr. 63 729.90	+	Fr. 12 958.20	=	Fr. 114 010.10
1937:	*Fr. 36 017.55*	+	*Fr. 59 487.10*	+	*Fr. 12 917.35*	=	*Fr. 108 422.—*
1936:	*Fr. 30 824.05*	+	*Fr. 61 212.60*	+	*Fr. 11 029.85*	=	*Fr. 103 066.50*
Durchschnitt per Mitglied 1938	Fr. 28.78		Fr. 43.09		Fr. 37.13		Fr. 36.48
1937:	*Fr. 29.67*		*Fr. 42.86*		*Fr. 39.14*		*Fr. 36.98*
1936:	*Fr. 27.79*		*Fr. 48.01*		*Fr. 34.25*		*Fr. 37.60*
Einzahlung per Mitglied 1938	Fr. 42.60		Fr. 41.77		Fr. 25.96		Fr. 40.35
Verbrauchsunterschied per Mitglied 1938	— Fr. 13.82		+ Fr. 1.32		+ Fr. 11.17		— Fr. 3.87
1937:	*— Fr. 14.46*		*+ Fr. 1.27*		*+ Fr. 13.44*		*— Fr. 3.87*
1936:	*— Fr. 15.71*		*+ Fr. 7.01*		*+ Fr. 9.05*		*— Fr. 2.58*

Bei diesen Berechnungen sind die Leistungen für Tbc-Rückversicherung aus praktischen Vergleichsgründen nicht berücksichtigt. Die Gleichmässigkeit der Ergebnisse darf wohl als ein gutes Zeugnis für den gesunden und sozialen Aufbau der Kasse gedeutet werden. Der Mehrverbrauch bei Frauen (Fr. 1.32) und Kindern (Fr. 11.17) konnte durch die Vorschläge bei den Männern gedeckt werden. Als Kostenanteil von 10 % übernahmen die Pflegemitglieder Fr. 10 705.20, per Pflegemitglied also Fr. 3.90 oder auf alle Mitglieder verteilt per Mitglied Fr. 3.42. Ohne Selbstbehalt hätte die Kasse Fr. 39.90 *(1937 = Fr. 39.49)* statt Fr. 36.48 per Mitglied auszahlen müssen. Für die Tbc-Rückversicherung zahlte die Kasse per Mitglied noch Fr. 0.24 *(1937 = Fr. 0.40).*

Leistungen der Kasse in den Jahren 1935—1938 per Mitglied:

		Männer	Frauen	Kinder	Total
1935	=	Fr. 28.—	Fr. 46.—	Fr. 40.—	Fr. 37.70
1936	=	Fr. 27.80	Fr. 48.—	Fr. 34.25	Fr. 37.60
1937	=	Fr. 29.67	Fr. 42.86	Fr. 39.14	Fr. 36.98
1938	=	Fr. 28.78	Fr. 43.09	Fr. 37.13	Fr. 36.48

Mitgliederbestand, Semesterbeiträge der Mitglieder und Leistungen der Kasse seit 1936 in %:

	Männer	Frauen	Kinder	Männer + Kinder	Männer + Frauen
1938					
Mitgliederbestand	41,5 %	47,3 %	11,2 %	52,7 %	88,8 %
Beiträge der Mitglieder	43,8 %	49 %	7,2 %	51 %	92,8 %
Leistungen der Kasse	32,7 %	56 %	11,3 %	44 %	88,7 %
1937					
Mitgliederbestand	*41,4 %*	*47,4 %*	*11,2 %*	*52,6 %*	*88,8 %*
Beiträge der Mitglieder	*45 %*	*48 %*	*7 %*	*52 %*	*93 %*
Leistungen der Kasse	*33 %*	*55 %*	*12 %*	*45 %*	*88 %*
1936					
Mitgliederbestand	*41,75 %*	*46,5 %*	*11¾ %*	*53 %*	*88¼ %*
Beiträge der Mitglieder	*45,2 %*	*47,4 %*	*7,4 %*	*52,4 %*	*92,6 %*
Leistungen der Kasse	*29,9 %*	*59,4 %*	*10,7 %*	*40,6 %*	*89,3 %*

Gesamtergebnis. Die Semesterbeiträge für die Kinder sind zu klein, die Leistungen für die Frauen zu gross. Der Unterschied zwischen Frauen und Kindern einerseits und Männern anderseits beträgt konstant ca. 10 %; der Ausgleich könnte am besten gefunden werden durch etwelche Reduktion der Leistungen für *Frauen* und Kinder (Selbstbehalt) und bei grösserer Sicherheit der Kasse durch kleine Verminderung der Semesterbeiträge für Männer.

C. *Krankenpflegeversicherung Kl. 1.*

	Männer	Frauen	Kinder	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Total der Hauskrankenpflege	22 081.70	32 261.20	9 292.40	63 635.30
B. Total der Kur- u. Heilanstaltspflege	9 055.80	16 178.70	3 665.80	28 900.30
Krankenpflegeleistung	31 137.50	48 439.90	12 958.20	92 535.60
C. Stillgelder	—.—	864.—	—.—	864.—
Total der Krankenpflege	31 137.50	49 303.90	12 958.20	93 399.60

Total der Krankengelder . . . . . Fr.	20 610.50
Total der Krankenpflege inkl. Stillgelder „	93 399.60
	114 010.10
Prämien für Tbc-Rückversicherungsverband „	1 143.25
	115 153.35
Rückvergütung des Tbc-Rückversicherungsverbandes . . . . . „	396.—
	114 757 35
plus Rückvergütung der Mitglieder für Porti „	377.—
Total der Versicherungsleistungen (siehe Jahresrechnung) . . . . . „	115 134.35

Durchschnittliche Leistungen der Kasse per Mitglied für Krankenpflege 1938:

	Männer Fr.		Frauen Fr.		Kinder Fr.		Total Fr.	*Total 1937 Fr.*
Arztkosten	14.12	=	19.61	=	20.84	=	17.47	*19.47*
Arzneien vom Arzt	1.79	=	2.25	=	1.80	=	2.—	*2.20*
Arzneien von Apotheken	2.13	=	3.41	=	3.06	=	2.83	*2.91*
Sonstige Heilmittel	1.17	=	1.31	=	—.91	=	1.20	*1.54*
Spital und Heilanstalten, Arzt, Operation, Material, Narkose und tägliches Pflegegeld	3.07	=	9.35	=	6.97	=	6.79	*5.59*
Kuranstalten inkl. Tbc.	4.89	=	3.63	=	3.52	=	4.11	*4.65*
Total Krankenpflege 1938 inkl. Tbc.	27.17	=	39.56	=	37.10	=	34.40	*36.36*
1937:	*28.29*	=	*43.—*	=	*39.14*	=	*36.36*	
1936:	*27.04*	=	*46.53*	=	*34.25*	=	*36.65*	
Mitgliederbeitrag	39.95	=	38.54	=	25.96	=	37.17	
Vorschlag bzw. Verlust per Mitglied	+ 12.78		— 1.02		— 11.14		+ 2.77	
1937:	*+ 12.62*		*— 4.54*		*— 13.44*		*+ 1.38*	
1936:	*+ 13.03*		*— 8.43*		*— 9.05*		*+—.53*	

Ergebnis: Günstige Auswirkung der Kostenbeteiligung!

D. *Krankengeldversicherung:* Kl. II und III.

Durchschnittliche Mitgliederbeiträge und Kassenleistungen per Mitglied 1938:

	Kl. II Fr. 2.— Männer Fr.	Frauen Fr.	Kl. III Fr. 4.— Männer Fr.	Frauen Fr.	Total Männer Fr.	Frauen Fr.	Total Fr.
Mitgliederbeiträge	27.82 =	26.62 =	55.50 =	53.64 =	35.14 =	34.44 =	34.74
Kassenleistung	13.62 =	25.27 =	41.38 =	62.28 =	20.96 =	35.97 =	29.61
Vorschlag bezw. Verlust per Mitgl.	+ 14.20	+ 1.35	+ 14.12	— 8.64	+ 14.18	— 1.53	+ 5.13
1937:	*+ 13.24*	*+ 7.33*	*+ 20.50*	*+ 20.53*	*+ 15.10*	*+ 11.32*	*+ 13.05*
1936:	*+ 16.00*	*+ 4.25*	*+ 37.30*	*— 1.67*	*+ 22.20*	*+ 2.25*	*+ 11.10*

E. *Vergleichung von Krankenpflegeversicherung und Krankengeldversicherung:*

	Krankenpflege Kl. I Total	*per Mitglied*	Krankengeld Kl. II u. III Total	*per Mitglied*
Semester-Beiträge	Fr. 101 914.60	*Fr. 37.17*	Fr. 24 177.—	*Fr. 34.74*
Kassenleistung	Fr. 93 399.60	*Fr. 34.40*	Fr. 20 610.50	*Fr. 29.61*
Vorschlag	Fr. 8 515.—	*Fr. 2.77*	Fr. 3 566.50	*Fr. 5.13*

Vorschlag aus den Semester-Beiträgen total Fr. 12 081.50 *(1937 Fr. 11 357.35)*
Vorschlag aus der Rechnung 1938 total Fr. 8 469.30 *(1937 Fr. 12 392.15)*

Ergebnis: Die Kostenbeteiligung bringt vielleicht mit der Zeit einen gewissen Ausgleich, verursacht aber vermehrte Betriebskosten.

Vergleichung der Arzt- und Arzneikosten per Mitglied:

1933	Arztkosten Fr. 16.94			Fr. 1.54
1934	„ „ 17.03			„ 2.06
1935	„ „ 16.94	Kosten für Arzneien von der Apotheke		„ 2.12
1936	„ „ 16.91			„ 2.36
1937	„ „ 19 47			„ 2.91
1938	„ „ 16.90			„ 2.83

Ausgabe von Krankenscheinen (Krankmeldungen) 1936—1938:

	1938	1937	1936
Ausgang	2133 = 68 %*	1874 = 64 %*	1753 = 63 %*
Eingang	1520	1296	1240
Ausstehend	613	578	513

* In Prozenten der Mitgliederzahl.

Gesamtleistungen der Kasse mit dem 20. Versicherungsjahr (1919—1938) = Fr. 1 319 939.75; Gesamtausgaben = Fr. 1 531 967.11.

Schenkungen: Stiftung der Kur- und Wanderstationen = Fr. 500.-; Schweiz. Lehrerinnenverein = Fr. 200.-.

Verwaltung: 1 Delegiertenversammlung in Heiden (3./4. September 1938); 3 Sitzungen der Krankenkassenkommission; 14 Sitzungen des Vorstandes; ca. 200 Zusammenkünfte auf dem Sekretariat; 7 Sitzungen der Rechnungsprüfungskommission; 3722 Eingänge im Korrespondenzverkehr (Frl. Oberholzer); 8722 Ausgänge im Korrespondenzverkehr (Frl. Oberholzer); 13 965 Nummen in der Belegkontrolle (Frl. Specker).

Viel, sehr viel Kleinarbeit, die sorgfältig und genau ausgeführt sein will! Durch verständnisvolle Mitarbeit der Mitglieder können unnötige Arbeit, Verlust an Zeit und Unkosten erspart werden.

14. Jahresrechnung 1938 der Krankenkasse des SLV

I. Betriebsrechnung.		Fr.	Fr.
Einnahmen.			
1. Beiträge der Mitglieder	126 091.60		
2. Ersatz-Bundesbeiträge	205.25		
3. Eintrittsgelder	633.—	126 929.85	
4. Bundessubvention	13 927.—		
5. Beitrag vom Kt. Zürich	251.40		
6. Beitrag von der Stiftung der Kur- und Wanderstationen Fr. 500.— (Unterstützungsfonds)	—	14 178.40	
7. Zinsen	4 301.05		
8. Krankenschein-Gebühren	2 142.55	6 443.60	147 551.85
Ausgaben.			
1. Krankengelder	20 610.50		
2. Krankenpflege	92 912.60		
3. Stillgelder	864.—		
4. Tuberkulose-Rückversicherung 1143.25 — 396.— =	747.25	115 134.35	
5. Abschreibungen		1 774.—	
6. Gutachten		90.—	
7. Allgemeine Verwaltungsspesen		3 936.20	
8. Personallöhne		11 056.—	
9. Allgemeine Unkosten:			
Bureauspesen inkl. Telephonspesen	1490.65		
Drucksachen	2025.75		
Porto-Auslagen	787.15		
Bank- und Postcheckspesen	930.55	5 234.10	
10. Bureaumiete, Licht, Heizung etc.		1 115.30	
11. Personalversicherung:			
Anteil d. Krankenkasse	942.60		
abzüglich Spezialbeitrag des Schweiz. Lehrerinnenvereins	200.—	742.60	139 082.55
Mehreinnahmen			8 469.30

	Fr.	Fr.
II. Unterstützungsfonds.		
1. Saldo am 31. Dezember 1937 . . .		818.05
2. Rückbuchung der Ueberweisung von der Stiftung der Kur- und Wanderstationen pro 1937	1 000.—	
3. Schenkung der Stiftung der Kur- und Wanderstationen pro 1938	500.—	1 500.—
4. Gaben von 4 Mitgliedern		306.25
		2 624.30
5. Beiträge an 24 Mitglieder		1 250.50
Saldo per 31. Dezember 1938		1 373.80
III. Vermögensrechnung.		
Vermögen am 31. Dezember 1937 . .		119 336.—
Rückbuchung des Beitrages von der Stiftung der Kur- und Wanderstationen pro 1937 auf Konto Unterstützungsfonds		1 000.—
		118 336.—
Vorschlag pro 1938		8 469.30
Rechnungsmässiges Reinvermögen auf 31. Dezember 1938		126 805.30
Transitorische Schulden: Schätzung .		40 000.—
Schätzungsmässiges Reinvermögen ca.		86 805.30

Besondere Bemerkungen.

a) Der Selbstbehalt beträgt Fr. 10 705.20 inkl. Fr. 377.— Portovergütungen; dazu kommen noch Fr. 6883.50 für besondere Privatleistungen ausserhalb der Statuten, so dass die Brutto-Ausgaben für Krankenpflege Fr. 110 124.30 betragen.

b) Im Rechnungsjahr wurden Fr. 32 732.60 für Rechnungen aus dem Jahr 1937 ausbezahlt (siehe letzte Jahresrechnung: Schätzung Fr. 33 000.—). Anderseits stehen pro 1938 analog für zirka Fr. 40 000.— laufende Rechnungen aus. Diese transitorischen Verhältnisse sind nicht zu vermeiden.

c) Vom rechnungsmässigen Reinvermögen sind Fr. 115 000.— in Wertschriften angelegt (Kurswert per 31. Dezember 1938 = Fr. 118 707.75).

15. Jugendschriftenkommission.

Unsere Mitglieder haben in gewohnter Weise die *Neuerscheinungen* auf dem Jugendschriftenmarkte geprüft und in unserem Organ «*Das Jugendbuch*», der sechsmal erscheinenden Beilage der Schweizerischen Lehrerzeitung, besprochen.

Unsere *Wanderausstellung*, dieses bewährte Propagandamittel für das gute Jugendbuch, wurde ebenfalls erneuert und in den folgenden Ortschaften: Rüti, Wädenswil, Horgen, Adliswil, Biel-Bözingen, Schwarzenburg, Adelboden, Frutigen, Aeschi b. Spiez, Kandersteg, Bischofszell, Eschlikon, Horn in Umlauf gesetzt. (Eine grössere Zirkulation im Thurgau musste der Maul- und Klauenseuche wegen unterbleiben.) Diese Bücherschau umfasst in der kleineren Reihe 250 Bände und ca. 160 Hefte aus billigen Sammlungen, in der grossen, für städtische Verhältnisse berechneten Reihe ca. 350 Bände und 220 Hefte. Erwähnen wir noch die grossen Jugendbuch-Ausstellungen in Zürich, Basel und Bern, die, auf unsere Anregung zurückgehend, seit mehreren Jahren selbständige Veranstaltungen im Dienste der Aufgabe geworden sind, die wir zu erfüllen uns bemühen: der Förderung des guten deutschsprachigen Jugendbuches im allgemeinen und des schweizerischen im besondern.

Unsere Hauptanstrengung galt aber der *Neubearbeitung* unseres Verzeichnisses «*Das gute Jugendbuch*». Eine hiefür bestimmte Redaktionskommission entledigte sich ihres Auftrages in fünf Sitzungen, worauf der Gesamtentwurf an unserer Herbstversammlung durchberaten wurde und Genehmigung fand. Das Verzeichnis, das zum unentbehrlichen Ratgeber für Lehrer, Erzieher, Schulbibliothekare und Buchhändler geworden ist, wurde in einer Auflage von 14 000 Exemplaren gedruckt, die bis zur Weihnachtszeit vollständig abgesetzt wurde, so dass später eingehende Bestellungen leider nicht mehr befriedigt werden konnten. Wir durften uns bei der Vertreibung dieses Katalogs der tatkräftigen Unterstützung durch die Erziehungsdepartemente der meisten deutschsprachigen Kantone erfreuen.

Nach wie vor stehen die Jugendzeitschriften, die «*Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung*», der «*Jugendborn*» und der «*Schweizerkamerad*» unter der Obhut unserer Kommission.

Unser Ausschuss ist im Berichtsjahre zweimal zusammengetreten. Die Frühjahrssitzung, an der die statutarischen Geschäfte erledigt wurden, fand in Zofingen statt. Bei diesem Anlass hielt Herr Verlagsbuchhändler H. R. Sauerländer einen Vortrag über *Jugendbuch und Verleger*. Die Herbsttagung wurde in Zürich abgewickelt. Ausser der oben bereits erwähnten Durchberatung des Verzeichnis-Entwurfes ist ein Vortrag von Herrn Jugendsekretär E. Jucker: «*Jugend und Lektüre, Erfahrungen eines Fürsorgers*» zu erwähnen, an den sich eine lebhafte und gehaltvolle Diskussion anschloss.

In der Zusammensetzung unserer Kommission ist im Berichtsjahr keine Aenderung zu verzeichnen.

16. Kommission für interkantonale Schulfragen.

In vier Sitzungen suchte die Kommission die Fülle der Aufgaben zu meistern.

1. Schweiz. Schulwandbilderwerk.

Aus den vorhandenen Originalen wurden für die dritte Bildfolge (1938) zum Erscheinen bestimmt: Arve, Alphütte, Wildbachverbauung, Fischerei am Untersee.

Diese Bilder sind auf Ende des Jahres herausgekommen, gleichzeitig mit dem dazu gehörenden, sehr sorgfältig zusammengestellten Kommentar III. Die Propaganda für diese neue Bildfolge wurde für die verschiedenen Kantone je nach den dort herrschenden Verhältnissen festgelegt und durchgeführt. Nicht ganz befriedigend hat sich bis jetzt der Verkauf der Bilder gestaltet. Es gibt immer noch Gebiete in der Schweiz, die dem Schulwandbilderwerk nicht die nötige Aufmerksamkeit entgegenbringen, und es müssen alle Anstrengungen gemacht werden, Behörden und Lehrerschaft dieser Gebiete von der Brauchbarkeit und Notwendigkeit der Bilder zu überzeugen. Die Anerkennung der ausgezeichneten Anschauungsbilder genügt nicht; sie müssen eben auch gekauft werden. Besondere Aufmerksamkeit schenkte die Kommission dem ca. 15 000 Stück betragenden Stock unverkaufter Bilder der bisher erschienenen Bildfolgen.

Einen schönen Fortschritt bedeutet das Erscheinen des ersten Kommentars in französischer Sprache. Durch intensive Zusammenarbeit des Erziehungsdepartements des Kantons Waadt, der SPR, unserer Vertriebsstelle E. Ingold und der Kommission wurde es möglich, diesen Kommentar gratis an alle Lehrer der Waadt abzugeben. Das Erscheinen des zweiten Kommentars in französischer Sprache wurde durch Unterstützung des Fonds der *Lucerna* für die «Schweiz. Pädagogischen Schriften» sichergestellt.

Unter der Leitung des Eidg. Departements des Innern konnte im abgelaufenen Jahre ein vierter Wett-

bewerb unter Schweizer Künstlern durchgeführt werden. Er zeitigte ausserordentlich gute Resultate, so dass die Auswahl sowohl der Jury, wie auch der pädagogischen Beratung sehr schwer fiel. Es ist erfreulich, festzustellen, welch grosses Verständnis die Künstler den Forderungen der Schule entgegenbringen.

Aus den zum Teil ganz hervorragenden 19 Originalen konnte die Kommission auf Ende des Jahres für die vierte Bildfolge (1939) zur Veröffentlichung bestimmen: Rumpelstilzchen, Belagerung von Murten, Rhonetal bei Siders und Bergwiese. Endlich wurden die Entwürfe und Originale aus den verschiedenen Wettbewerben versichert und im Einverständnis mit dem Departement des Innern bei unserer Vertriebsstelle E. Ingold & Co., Herzogenbuchsee, magaziniert.

2. Schweiz. Pädagogische Schriften.

Diese neue pädagogische Fachbibliothek für Erzieher und Schulleute hat sich zu einer stattlichen Reihe entwickelt, und die Subkommission unter Leitung von Herrn Dr. M. Simmen, Luzern, hat grosse Arbeit geleistet. Finanziell bereitet diese Subkommission keine Sorgen, denn die *Stiftung Lucerna* stellte ihr bisher das nötige Kapital zur Veröffentlichung dieser Schriften zur Verfügung, wofür ihr unser herzlichster Dank gebührt. Im Berichtsjahr sind erschienen:

Als 8. Heft: (Reihe *Pädagogik*) Dr. Martin Schmid, Seminardirektor, Chur: *Gottfried Keller als Erzieher.* Als 9. Heft: (Reihe *Methodik*) *3. Kommentar zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk* (redigiert von der Schriftleitung SLZ).

Vergriffen sind: Nr. 2, Hans Siegrist: Zum Tor hinaus. Ein Aufsatzbuch. (Eine neue Folge ist im Druck.) Nr. 4, Jakob Kübler: Sprachübungen zum Grammatikunterricht. 2. Aufl. (Erscheint nicht mehr; wurde zu einem Schulbuch umgewandelt.)

Weitere Schriften sind in Arbeit.

3. Schweiz. Geschichtsbilderatlas.

Um einem Bedürfnis der Sekundarschulstufe entgegenzukommen, befasste sich eine Subkommission unter Leitung von Herrn Hardmeier mit der Frage der Herausgabe eines Bilderatlasses für Geschichte. Es kam eine erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Verlag Sauerländer & Co., Aarau, zustande. Zuerst wurde eine Stoffübersicht in Uebereinstimmung mit den üblichen Geschichtsbüchern zusammengestellt. Dann konnte im Laufe des Jahres ein Stoffprogramm für einen ersten und zweiten Band geschaffen werden. Die spezielle Auswahl der einzelnen Bilder zu diesem Stoffprogramm soll einer erweiterten Kommission vorbehalten sein.

4. Verschiedenes.

Eine enge Verbindung wurde mit der Berufsinspektorenkonferenz hergestellt, indem diese einen Delegierten zu unseren Sitzungen bestimmte. Es ergab sich nun die Notwendigkeit, die Stellung und das Stimmrecht der Delegierten anderer Verbände (SPR, Unterstufenkonferenz, Berufsinspektoren) zu prüfen, wobei gleichzeitig auch die Stellung und das Stimmrecht der Vertriebsstelle in unserer Kommission abgeklärt wurde.

Auf Ende der Amtsperiode trat der Präsident zurück.

17. Veröffentlichungen.

Auch in diesem Jahr wurde die bisherige Reihe der «Schriften des SLV» um keine Nummer vermehrt. Aber der Zentralvorstand beschloss, ein neues Werk von Dr. *Hans Witzig, «Das Zeichnen in den Geschichtsstunden»*, in seinen Verlag aufzunehmen. Die Fertigstellung zog sich aber in das Jahr 1939 hinein, ebenso wie die Herausgabe der 12. Auflage von «Die Formensprache auf der Wandtafel» des gleichen Verfassers. Im Verlag des SLV, aber in der Reihe «Schweizerische Pädagogische Schriften», erschien der *Kommentar III* zur 3. Bildfolge des Schweizerischen Schulwandbilderwerks.

Jahresrechnung 1938 über den Publikationen-Verlag.

A. *Einnahmen.*	Fr.	Fr.
Verkaufserlöse		3 682.15
B. *Ausgaben.*		
1. Druck- und Erstellungskosten . . .	1 704.35	
2. Verwaltungsspesen u. allg. Unkosten .	395.—	
3. Beiträge an Personalversicherung . .	157.55	
4. Verminderung des Lagerbestandes zufolge Verkäufen 1938	1 419.47	3 676.37
C. *Betriebsüberschuss 1938*		5.78

zugunsten des Ausgestaltungsfonds.

D. *Vermögensrechnung und -ausweis.*

Aktiven.		
1. Lagervorräte lt. Inventar vom 31. Dezember 1938	7 901.85	
2. Ausstehende Guthaben	1 708.35	9 610.20
Passiven.		
1. Verrechnungsschuld zugunsten des SLV	7 535.59	
2. Ausgestaltungsfonds 1937 Fr. 2 068.83 + Ueberschuss 1938 . . » 5.78	2 074.61	9 610.20

18. Schweizerischer Lehrerkalender.

Auf Grund der Erfahrungen, die in den letzten drei Jahren mt dem neuen Kalender gemacht wurden, und unter Berücksichtigung verschiedener Wünsche von Kalenderbenützern ist der «Schweizerische Lehrerkalender» nun so ausgestaltet worden, dass er in bezug auf seine praktische Verwendbarkeit die Anforderungen der Käufer weitgehend erfüllt. Wie sehr der Brieftaschenkalender heute geschätzt wird, geht schon daraus hervor, dass auch andere viel benützte Taschenkalender in letzter Zeit zu dieser Form übergegangen sind.

Von der 44. Auflage (1939/40), die gegenüber der vorjährigen nur geringfügige Aenderungen aufweist, konnten im Berichtsjahr nahezu 3300 Stück abgesetzt werden. Es mag interessieren, dass im Verkauf der Kanton Zürich mit 800 Exemplaren an der Spitze steht, gefolgt von Aargau mit 350 und Bern mit 300 Exemplaren. Sehr erfreuliche Verkaufsziffern weisen auch die Kantone St. Gallen (265), Basel-Stadt (255), Solothurn (220), Luzern (180), Thurgau (160), Baselland (120) und Graubünden (100) auf. Der «Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung» konnten als Reinertrag des Kalenderverkaufs Fr. 3317.35 überwiesen werden.

19. Fibelkommission.

Die Kommission hielt im Berichtsjahre keine Sitzung ab, da keine grösseren Geschäfte zur Behandlung vorlagen. Ueber die Neuauflagen einzelner Hefte hatte schon eine Kommissionssitzung vom 17. November 1937 beschlossen. Dementsprechend sind im Berichtsjahr 20 000 Exemplare von Heft I der Fibel A und 12 000 Exemplare von Heft II der Fibel B erstellt worden. Die Fibelkommission wird bestrebt sein, durch Fühlungnahme mit dem Schweizerischen Jugendschriftenwerk die dort erscheinenden Hefte — soweit sie dem ersten Leseunterricht dienen wollen — in der ganzen Ausstattung den Bedürfnissen der Schulanfän-

ger anzupassen. Auf diese Weise dürfte ein Zusammenwirken von Fibelkommission und Jugendschriftenwerk möglich werden.

Jahresrechnung 1938 der Schweizerfibel.

A. *Einnahmen.*	Fr.	Fr.
Erlös aus Verkäufen		21 099.—
B. *Ausgaben.*		
1. Verwaltungskosten	3 180.50	
2. Druck- u. Erstellungskosten, Honorare	13 374.95	
3. Verzinsung der Kapitaleinlagen	1 625.35	
4. Lagerverminderung	1 173.01	19 353.81
C. *Betriebsüberschuss 1938*		1 745.19

An diesem Betriebsüberschuss partizipieren der Schweiz. Lehrerinnenverein und der Schweiz. Lehrerverein je zur Hälfte.

D. *Vermögensrechnung.*

Netto-Vermögen per 31. Dezember 1937 . . . . . 32 833.76

Im Laufe des Jahres 1938 sind keine Mutationen vorgenommen worden; das Reinvermögen bleibt daher per 31. Dezember 1938 unverändert. Daran partizipieren der Schweiz. Lehrerinnenverein und der Schweiz. Lehrerverein mit je *Fr. 16 416.88.*

E. *Vermögensausweis 1938.*

Aktiven.	Fr.	Fr.
1. Postcheckkonto	1 567.46	
2. Lagervorräte	34 053.04	
3. Kassa	175.90	
4. Ausstehende Guthaben	424.15	36 220.65
Passiven.		
1. Kapital-Anteile: SLV	16 416.88	
SLiV	16 416.88	
2. Verrechnungsschuld an: SLV	1 693.44	
SLiV	1 693.45	36 220.65

20. Neuhofstiftung.

Am 2. April 1938 waren 25 Jahre seit dem Amtsantritt der Hauseltern Herrn und Frau Baumgartner-Räz und am 12. Januar 1939 25 Jahre seit der offiziellen Eröffnung des Heims verflossen. Während dieses Vierteljahrhunderts traten 626 Jünglinge über die Schwelle des Pestalozzi-Neuhofes. 560 nahmen nach kürzerer oder längerer Aufenthaltszeit den Lebenskampf wieder neu auf. Ein grosser Teil tat das mit vollem Erfolg, andere mit wechselndem Geschick, und verhältnismässig wenige fanden leider den Weg zum Erfolg nicht.

Im Berichtsjahr war das Heim bei 30 Ein- und 25 Austritten ständig voll besetzt. Die Jugendlichen stammten aus 18 Kantonen, aus allen Sprachgebieten und allen bei uns heimischen Glaubensbekenntnissen. Die Ausgetretenen betätigen sich wie folgt: 4 als Gärtner, je 3 als Schneider und Schreiner, 6 als Landwirte, je 1 als Schuhmacher, Jockey, Maler, Fabrikarbeiter und Koch, je 2 als Ausläufer und Portier.

Trotz einem schweren Hagelwetter am 28. Juli war der Ertrag der Landwirtschaft annehmbar. Durch Uebernahme des Gutsbetriebes auf Schloss Brunegg wurde die Einrichtung einer eigenen Jungviehweide ermöglicht. Die Gewerbe- und Lehrbetriebe bekamen die Ungunst der Zeit zu spüren. Wohl gelang es immer, die nötige Ausbildungsarbeit zu bekommen, doch war der reale Ertrag unbefriedigend. Die Hauptrechnung schliesst bei Fr. 80 191.40 Einnahmen und Fr. 87 836.63 Ausgaben mit einem Betriebsausfall von Fr. 7645.23 ab.

Bei Anlass des Abschlusses des 25. Betriebsjahres dankt die Heimleitung warm für alles Wohlwollen und für alle tatkräftige Unterstützung des Neuhofwerkes. Weil das Hauselternpaar eine öffentliche Jubiläumsfeier entschieden ablehnte, wurden am 2. April 1938 die grossen Verdienste der beiden vorbildlichen Erzieher in einer schlichten, aber herzlichen internen Feier gewürdigt.

Sektionsberichte

1. Zürich. 1. Gründungsjahr des ZKLV 1893; seit 1896 Sektion des SLV.

2. Mitgliederbestand am 31. 12. 1938: 2293 (1937: 2259), wovon 336 beitragsfrei (1937: 330).

3. Finanzielles: Korrenteinnahmen Fr. 16 913.45; Korrentausgaben Fr. 18 933.40. Rückschlag Fr. 2019.45. — Jahresbeitrag Fr. 7.—.

4. Die Vereinsorgane:

a) Generalversammlung: 1.
b) Delegiertenversammlungen: 2.
c) Präsidentenkonferenzen: 2.
d) Kantonalvorstand: 15 Sitzungen; dazu 14 Sitzungen des Leitenden Ausschusses. Zahl der mit einer neuen Leitnummer versehenen Geschäfte: 95; aus den Vorjahren übernommen: 27.

5. Einige wichtige Geschäfte: Neuwahl der Delegierten und des Kantonalvorstandes. Im letzteren infolge Rücktrittes 2 neue Mitglieder. — Annahme des neuen Lehrerbildungsgesetzes (Verlängerung der Ausbildung um ein Jahr; die Lehrerbildungsanstalt gliedert sich in: a) eine Abteilung für allgemeine Bildung [Unterseminar], b) eine Abteilung für berufliche Bildung [Oberseminar]). — Sammlung für die Schweizerschulen im Ausland. — Sammlung für das Jugendschriftenwerk. — Vorarbeiten für den Schweiz. Lehrertag und die Pädagogische Woche; zusammen mit dem SLV.

6. Der «Pädagogische Beobachter», Beilage zur SLZ, 22 Nummern.

7. Beziehungen zu anderen Organisationen: Stärkere Fühlungnahme mit den kantonalen Stufenkonferenzen.

2. Bern. Der Bernische Lehrerverein, Sektion Bern des Schweiz. Lehrervereins, beschäftigte sich im Jahre 1938 mit folgenden Fragen:

1. *Die Milderung des Lohnabbaues.* Der heutige durchschnittliche Lohnabbau beträgt 4,5 %. Der Bernische Lehrerverein postuliert die Milderung dieses Abbaues um die Hälfte, und zwar vom 1. Juli 1939 hinweg. Die Regierung verhält sich zu diesem Begehren ablehnend; der Grosse Rat jedoch hat zum Studium des Begehrens eine Kommission eingesetzt, die auf die Maisession Bericht und Antrag zu stellen hat.

2. *Bekämpfung des Lehrerüberflusses.* Der stets wachsende Ueberfluss an Lehrkräften der Primar- und Mittelschule bewog den Kantonalvorstand, das Hilfswerk für Stellenlose fortzusetzen und zu erweitern. Geplant ist eine grosse Hilfsaktion zugunsten der stellenlosen Lehrer und Lehrerinnen. Jedes Mitglied des Bernischen Lehrervereins soll ein Opfer bringen, das durchschnittlich Fr. 5.— im Monat beträgt. Bei der Festsetzung des Opfers ist auf die finanziellen Verhältnisse der Mitglieder Rücksicht zu nehmen. Die Sammlung soll im Jahre ca. 200 000 Fr. abwerfen und drei Jahre dauern.

Das Geld soll verwendet werden:

a) für Arbeitsbeschaffung (Vikariate) und Unterstützungen;
b) zur vorzeitigen Pensionierung älterer Lehrkräfte, damit junge stellenlose Lehrer und Lehrerinnen Anstellung finden können.

3. *Das fünfte Seminarjahr für Primarlehrer.* Die Sektionen des Bernischen Lehrervereins diskutierten im Sommer 1938 die Frage der Einführung des fünften Seminarjahres für Primarlehrer. Sie sprachen sich fast einstimmig für die Einführung des fünften Seminarjahres aus unter Ablehnung des sog. Rucksackjahres. Die Erziehungsdirektion ist ersucht worden, die Arbeiten für die Einführung des fünften Seminarjahres wieder an die Hand zu nehmen, so dass die neue Ordnung spätestens im Frühling 1940 in Kraft treten kann.

4. *Nationale Erziehung.* In Spiez, Bern, Burgdorf, Lyss und Delsberg fanden in der letzten Septemberwoche 1938 Kurse für die Geistige Landesverteidigung und die Nationale Erziehung statt. Die Kurse waren von der Lehrerschaft überaus zahlreich besucht. An einzelnen Orten stieg die Beteiligung auf 90 %.

In deutscher Sprache referierten die Herren Erziehungsdirektor Rudolf, Seminarlehrer Dr. Jaggi und Seminarlehrer Dr. Kilchenmann. In Delsberg referierten die Herren Erziehungsdirektor Rudolf, Seminardirektor Dr. Moine und Seminardirektor Dr. Junod. Die Referate wurden in einer Broschüre gesammelt und den Mitgliedern des Bernischen Lehrervereins zur Verfügung gestellt.

Kantonalvorstand, Mitgliederzahl. Im Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins, der zugleich als Vorstand der Sektion Bern amtet, trat auf 1. Juli 1938 der statutarische Wechsel ein. Aus dem Vorstand traten aus die Herren J. Cueni, Zwingen, H. Cornioley, Bern, Huggler, Nidau, Rubin, Interlaken, Joly, Courtedoux, Frau Hänzer, Spiez, Frl. Sahli, Bern, und Frl. Racine, Tavannes. Sie wurden ersetzt durch die Herren Dr. Wyss, Biel, Chapuis, Le Noirmont, Chopard, Sonvilier, P. Fink, Bern, P. Marmet, Frutigen, R. Zbinden, Langnau, Frl. Fahrni, Bern, Frl. Indermühle, Interlaken.

Auf 31. März 1938 zählte der Bernische Lehrerverein 3623 aktive Mitglieder und 251 Sektionsmitglieder (Stellenlose, Veteranen).

3. Luzern. Gründungsjahr 1894. Mitgliederzahl: 356, Abonnenten: 168, beitragsfreie Mitglieder: 53. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1938: Fr. 1529.86.

Die Sektion entwickelt sich zusehends und hat in diesem Jahre um 12 Mitglieder zugenommen. Jedes neue Mitglied erhält die Schrift «Aus der Geschichte des Schweiz. Lehrervereins» von Prof. Dr. Boesch.

Es fanden 3 Vorstandssitzungen und eine Versammlung der Vertrauensmänner statt. An der sehr stark besuchten 43. Jahresversammlung vom 11. April in Luzern hielt Herr Seminarlehrer Dr. Heinrich Wolff, Luzern, ein ungemein instruktives Referat über die Empfindlichkeit der Pflanze auf äussere Reize. Grossen Beifall fand auch die geistvolle Besprechung und Vorführung des Schweiz. Schulwandbilderwerkes durch Hrn. Dr. M. Simmen, Luzern, Mitglied der Kommission für interkantonale Schulfragen. Infolge Demission mussten im Vorstande zwei Mitglieder ersetzt werden: Frl. Hedwig Herzog, Luzern, die verdiente Kassierin, durch Frl. Louise Krell, Lehrerin, Luzern, und Herr Paul Kopp, Sekundarlehrer, Luzern, durch Herrn Dr. Fritz Blaser, Sekundarlehrer, Luzern. Die Sektion ist unabhängig vom obligatorischen Lehrerverein des Kantons Luzern, arbeitet aber in allen kantonalen Schul- und Standesfragen und namentlich auch bei der Stellenvermittlung nach Möglichkeit mit.

Das Arbeitslager für stellenlose Lehrer am Baldeggersee hat sehr wertvolle prähistorische Entdeckungen und Funde gemacht. Unsere Kasse, die dieses Jahr ohnehin stark beansprucht wurde, spendete 200 Fr. in die allgemeine Lagerkasse und der Schweiz. Lehrerverein unterstützte die teilnehmenden Mitglieder durch Gaben aus dem Hilfsfonds im Betrage von 640 Fr.

Zahlreich waren die Gesuche, die aus unserer Sektion an die Wohlfahrtsinstitutionen des SLV eingereicht wurden, aber immer hat man uns weitgehend entsprochen. Wir danken herzlich dafür. Die Zugehörigkeit zum SLV gibt den starken Rückhalt für unsere berufliche Tätigkeit und das Gefühl des Geborgenseins vor allem für die Tage der Krankheit und Not.

4. Gotthard. Der Sektionsvorstand hielt im Berichtsjahr 3 Sitzungen ab, nämlich am 14. Mai in Schwyz, am 28. Mai in Wylen-Brunnen und am 30. Dezember wiederum in Schwyz. Die beiden ersten galten der Vorbereitung auf die Jahresversammlung vom 18. Juni in Goldau, an der Herr Bezirkslehrer Franz Müller, Biberist, die Anwesenden mit einem packenden Referat erfreute: Die praktische Anwendung der Elektrizität an den obern Klassen der Volksschule. Besten Dank nach allen Seiten für diese unterhaltenden und lehrreichen Anregungen. Speziellen herzlichen Dank dem Schweizerischen Lehrerverein.

Die Sitzung vom 30. Dezember befasste sich hauptsächlich mit der Werbeaktion. Wir hoffen, dass es uns gelingen wird, die Mitgliederzahl mindestens zu verdoppeln.

Leider haben wir im Berichtsjahr wieder einen lieben Freund verloren: Herr alt Sekundarlehrer Jak. Seiler-Leu von Merishausen, in Bellinzona, der im Alter von 80½ Jahren nach langem, schwerem Leiden in seiner Heimatgemeinde eingeschlummert ist. Wir danken ihm für seine Treue zu seiner stets geliebten Sektion Gotthard, deren Delegierter er seit vielen Jahren war.

Die Beziehungen zu unsern Nachbarsektionen Luzern und Zug, sowie zum Zentralverband waren äusserst gute.

5. Glarus. 169 Mitglieder (139 aktive, 22 pensionsberechtigte, 8 stellenlose Junglehrer). Jahresbeitrag 10 Fr., Beitrag für Hilfskasse 6 Fr. — Vier Bezirksvereine mit jährlich mindestens zwei Konferenzen. Zwei Kantonalkonferenzen (Referate: Heimatschutz und Schule, Herr Dr. E. Laur, Sekretär des schweizerischen Heimatwerkes, Zürich; Kontakt mit Kindern, Herr Peter Winteler, Filzbach). Kantonale Arbeitsgruppen für Unter-, Mittel- und Oberstufe (Arbeitsstoffe: Heimatunterricht; Vom Gestein zum Humus); Gruppe Fortbildungsschule (Aufsatz). — Lehrerversicherungskasse: Vermögen Fr. 669 739.—; Rentenzahlungen Fr. 117 822.—. — Stiftung Hilfsfonds: Ausgaben für Unterstützungen und Beiträge an Ruhegehalte Fr. 9834.—; Vermögen Fr. 51 260.—.

6. Zug. Gründungsjahr 1894. Organisation: Unabhängig vom Kantonalen Lehrerverein. Jahresbeitrag: Fr. 1.—. Einnahmen Fr. 39.—; Ausgaben: Delegiertenversammlung Fr. 10.— an Lehrer der Tschecho-Slowakei.

Vorstand: alt Sekundarlehrer J. Müller, Cham, Präsident; Turninspektor J. Staub, Kassier, Zug; Präfekt G. J. Montalta, Aktuar, Zug.

Delegierte: Müller und Staub.

Tätigkeit: Zwei Berichtsitzungen bezüglich Hilfeleistung. Berichte des Präsidenten. Eine statutarische Versammlung.

7. Freiburg. Gründungsjahr: 1905. Mitgliederbestand 1938: 43 Abonnenten der SLZ, 41 Nichtabonnenten (12 Freimitglieder), total 84.

Jahresrechnung: Einnahmen Fr. 534.50, Ausgaben Fr. 490.75, Vermögen Fr. 311.70.

Tätigkeit: Nebst den üblichen Geschäften, die in 4 Vorstandssitzungen erledigt wurden, hatte sich der Vorstand u. a. mit einem Darlehensgesuch und einem Unterstützungsgesuch zu befassen. Bei einer Lehrerwahl intervenierte er nachdrücklich und mit Erfolg zugunsten eines Sektionsmitgliedes.

An der Jahresversammlung vom 5. November 1938 im Reformierten Schulhaus Freiburg dokumentierte der zurücktretende Präsident A. Hänni in ausführlichem Bericht die Tätigkeit des Vorstandes während der Amtsperiode 1935—38. Dank intensiven Werbens umfasst heute die Sektion die gesamte protestantische deutsche Lehrerschaft des Kantons. Sie ist mit 14 weiteren Lehrpersonen gleichzeitig eine Untersektion des 528 Mitglieder zählenden freiburgisch-kantonalen Lehrervereins. Ueber dessen rege Tätigkeit referierte Oberlehrer Max Helfer, der verdiente Präsident der freiburgischen Pensionskasse für Primar- und Sekundarlehrer. Mit besonderer Genugtuung vermerkte die Lehrerschaft die Wahl des bisherigen Sektionspräsidenten zum Kommissionsmitglied der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung. Nach einem beifällig aufgenommenen Lichtbildervortrag unseres bernischen Kollegen René Gardi aus Brügg: «Bei den Finnen und Lappen am nördlichen Eismeer» würdigte die Versammlung die im gleichen Schulhaus eröffnete Ausstellung «Gesunde Jugend» einer eingehenden Besichtigung.

Die Untersektion Murten verzeichnet im Berichtsjahr zwei Veranstaltungen: eine Exkursion durch den Staatswald Galm unter Führung von Oberförster Roggen, Murten, und eine Besichtigung der modernisierten Mühle Gutknecht in Ried bei Kerzers.

8. Solothurn. Gründungsjahr 1894. Die Mitgliederzahl betrug auf Ende 1938 601. Davon bezahlten 550 den Jahresbeitrag und den Beitrag in den Hilfsfonds, 51 waren Freimitglieder. Besondere Vorkommnisse, welche das Schulwesen betreffen, wie Gesetzesänderungen, sind keine zu melden. Der Vorstand arbeitete weiterhin mit den betroffenen Kollegen an der Aufhebung des Lohnabbaues, den einige Gemeinden in den Jahren 1935 und 1936 beschlossen hatten. Drei Gemeinden beschlossen Besoldungsaufbesserungen. Die Zahl der stellenlosen Lehrkräfte betrug auf Ende 1938 29 Lehrer und 12 Lehrerinnen. Die Aufnahmezahlen ins Staatsseminar wurden in den letzten drei Jahren stark reduziert. Früher wurden gewöhnlich 20 Jünglinge und 6—8 Töchter aufgenommen, die letzten drei Jahre aber nur noch

10—11 Jünglinge und 8—10 Töchter. Verheiraten sich die Lehrerinnen, so müssen sie von Gesetzes wegen aus dem Amte treten. Aus diesem Grunde werden im Jahr gewöhnlich 4—5 Stellen für junge Lehrerinnen frei. Trotzdem wird die Zahl der Stellenlosen noch weiter ansteigen, denn es gibt im Kanton Solothurn verhältnismässig wenig Lehrkräfte, die über 55 Jahre alt sind, so dass in nächster Zeit nur wenig Stellen aus Altersrücktritten der bisherigen Stelleninhaber frei werden. Die Bilanz der Pensionskasse ist durch das Absinken des Zinsfusses ungünstig beeinflusst worden. Der Staatsbeitrag ist zu klein, ihn zu erhöhen aber schwierig, denn die Finanzlage des Staates hat sich in den Krisenjahren sehr verschlechtert. Neben der durch Gesetz geschaffenen Pensionskasse unterhält der Solothurner Lehrerbund noch eine Sterbekasse. Die Zugehörigkeit zu dieser ist für die Mitglieder obligatorisch. Die Sterbekasse zieht pro Sterbefall von den Mitgliedern Fr. 3.— ein und bezahlt an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder ein einmaliges Sterbegeld von zur Zeit Fr. 1700.— aus. Im letzten Jahre kamen 10 Sterbefälle vor, so dass im ganzen Fr. 17 000.— an Sterbegeldern auszurichten waren. Dem vor einigen Jahren durch ein Mitglied ins Leben gerufenen Kinderhilfsfonds wurden im Berichtsjahre Fr. 327.— geschenkt. Er beträgt heute Fr. 1792.10. Aus den Reserven der Sterbekasse wurden im Jahre 1938 Fr. 1468.25 für Unterstützungen an Witwen und kranke Kollegen und andere Notfälle verwendet.

9. Baselstadt. Gründungsjahr 1846.

I. *Mitgliederbestand.* Auf Ende 1938 zählte die Sektion 194 beitragspflichtige und 59 beitragsfreie (pensionierte) Mitglieder, so dass der Totalbestand 253 Mitglieder betrug.

II. *Geschäfte.* Der Vorstand trat zu 5 Sitzungen zusammen. Unter anderm waren wiederum einige Unterstützungsgesuche zu behandeln. In allen drei Fällen handelte es sich um ehemalige Lehrer, die in andern Kantonen tätig gewesen waren und sich nur vorübergehend in Basel aufhielten. Kleine Beträge konnten an durchreisende Emigranten verabfolgt werden.

Auf ein Gesuch hin hat uns die Geologische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in entgegenkommender Weise einen Rabatt von 25 % auf ihre geologischen Publikationen gewährt. Die Lehrerschaft wird dieses Entgegenkommen zu schätzen wissen. Erfreulich war der Erfolg der Sammlung für die Schweizerschule in Mailand. Dank der Unterstützung unseres Aufrufes durch den Vorstand der Freiwilligen Schulsynode konnten wir dem SLV Fr. 840.— überweisen.

III. *Veranstaltungen.* Es wurden durchgeführt: 1. Führung durch die Universitätsbibliothek unter besonderer Berücksichtigung der wertvollen Sammlung alter Handschriften (Herr Dr. K. Schwarber, Oberbibliothekar; 13. Febr.). 2. Veranstaltung der Schulfunkkommission anlässlich der Jahresversammlung vom 23. Februar (Referat von Herrn Dr. J. Job, anschliessend Sendung «Lawinen»). 3. Führung durch die Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (29. April; Herr Dr. L. Lichtenhan, Konservator). 4. Demonstrationsvortrag «Die Schule telephoniert» (Dr. Schütz, Luzern; 6. Mai). 5. Führung durch die Amiet-Ausstellung (Dr. R. Kaufmann; 1. Juli). 6. Führung durch die Koller-Ausstellung (Dr. L. Lichtenhan; 29. Sept.). 7. Fahrt nach Lenzburg zur Besichtigung der Konservenfabrik (14. Sept.).

IV. *Kalender-Verkauf.* Es wurden 178 Kalender verkauft. Für die Waisenstiftung gingen Fr. 427.— an freiwilligen Beiträgen ein.

V. *Jahresrechnung.* Sie schliesst bei Fr. 2138.15 Einnahmen und Fr. 1877.70 Ausgaben mit einem Saldo von Fr. 260.45.

10. Baselland. 1. *Organisation:* Der Lehrerverein Baselland (gegründet 1845) ist mit allen seinen 340 Mitgliedern Sektion des SLV.

2. *Jahresbeitrag:* Fr. 22.—, inbegriffen das Abonnement der obligatorischen SLZ und Beitrag an den Hilfsfonds des SLV.

3. *Vorstand:* 11 Mitglieder (siehe Lehrerkalender). 6 Vorstandssitzungen und 1 Sitzung des Bureaus.

4. *Delegierte:* 5 (siehe Lehrerkalender).

5. *Jahresversammlung:* 30. April 1938 in Liestal. Referat von Zentralpräsident Dr. P. Boesch über den SLV und seine Institutionen.

6. *Aus der Arbeit:* Herausgabe eines Merkblattes für neu ins Amt tretende Kollegen. Stellungnahme zum neuen Schulgesetz. Propaganda für das Wirtschaftsgesetz. Unterstützung der Aktionen für SJW und Schweizerschule Mailand. Mitgliedschaft beim Angestellten-Kartell Baselland.

11. Schaffhausen. Unser langjähriger Vertreter in der schweiz. Lehrerwaisenstiftung, Herr E. Schudel, musste leider aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten. Als Nachfolger in die gleiche Stiftung wurde Herr E. Walter, Thayngen, gewählt. Unsere Vereinskasse schliesst mit einem Defizit ab. Trotzdem wurde der Jahresbeitrag von der Generalversammlung nicht erhöht. Vorstand und Delegiertenversammlung des Kartells staatlicher Funktionäre revidierten die Statuten des Kartells und der Rechtsschutzkasse. Die bereinigten Statuten wurden jedem Mitglied gedruckt zugeschickt. — Es war unsere Pflicht, uns mit dem Problem der stellenlosen Lehrkräfte in unserem Kanton einmal ernstlich zu befassen. Neben den 220 fest angestellten Lehrern (Elementar- und Reallehrer) zählt unser Kanton noch gut den vierten Teil stellenlose junge Lehrkräfte. Es trifft also auf vier Lehrer einen Stellenlosen! — In sehr verdankenswerter Weise übernahm es Herr Schulinspektor Schaad, im Schosse des erweiterten Vorstandes und anlässlich der Generalversammlung in einem wohldurchdachten Referat Mittel und Wege zu zeigen zur Bekämpfung des Lehrerüberflusses in unserem Kanton. Wir verzichten, näher auf das ganze Problem einzutreten und möchten nur noch die Anträge, die erfreulicherweise von der Generalversammlung des LV angenommen wurden, mitteilen. Diese Anträge werden zur endgültigen Beschlussfassung an die Kantonale Lehrerkonferenz weitergeleitet. Sie lauten: 1. Jeder aktive Lehrer im Kanton Schaffhausen lässt sich von seiner in der kant. Pensionskasse versicherten Besoldung einen halben Prozent abziehen. 2. Aus diesen Beiträgen, von denen nur der Lehrer befreit ist, der seine Zahlungsverweigerung anmeldet, soll ein Hilfsfonds für stellenlose Lehrer gebildet werden. 3. Eine Kommission, bestehend auf Vertretern des Erziehungsrates und der Lehrerschaft, hat diesen Hilfsfonds zu verwalten und die Grundlagen zu seiner Verwendung aufzustellen. 4. Diese Beschlüsse haben vorläufig für 2 Jahre Gültigkeit.

12. Appenzell A.-Rh. Die Sektion besteht seit 1912 und deckt sich mit dem Kantonalen Lehrerverein von Appenzell A.-Rh. Als Untersektionen bestehen 3 Bezirks- und 20 Ortskonferenzen sowie die Konferenz der Kantonsschullehrer.

Ende 1938 zählten wir 168 zahlende, 6 beitragsfreie und 37 pensionierte Mitglieder, total 211.

Der Vorstand erledigte seine Arbeit in 7 Sitzungen. Neben den alljährlich wiederkehrenden Geschäften und der Behandlung interner Fragen stand auf der Traktandenliste die Durchführung der Delegiertenversammlung des SLV in Heiden. Es war uns eine grosse Freude, die erstmals im Appenzellerland tagenden Kollegen zu beherbergen. Ferner hatte der Kantonalvorstand Vorschläge zu unterbreiten für die Nachfolge unseres Vertreters in der Landesschulkommission, Kollege Ernst Altherr, Herisau, der wegen gesundheitlicher Störungen seinen Rücktritt aus dieser Behörde erklärt hatte. Der Kantonsrat wählte als Nachfolger — im Sinne unserer Vorschläge — Herrn Reallehrer Paul Hunziker, Teufen.

Die beiden Delegiertenversammlungen gaben Gelegenheit, sich neben den statutarischen Geschäften mit dem Entwurf zum neuen Steuergesetz zu befassen. (Referat von Herrn Kantonsrat Eugen Preisig, Steuersekretär, Herisau.)

An der Hauptversammlung in Rehetobel wurde Herr Inspektor Scherrer, Trogen, in Anerkennung seiner über 25jährigen Tätigkeit als kantonaler Schulinspektor, zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Herr Dr. Felix Moeschlin sprach in fesselndem, gedankentiefem Vortrag über «Schweizerische Kulturaufgaben und die Mission des Lehrers».

13. St. Gallen. Die Bedeutung des SLV für die einzelne Lehrkraft ist dieses Jahr wieder sehr deutlich zum Ausdruck gekommen. In einer grössern Zahl von Hilfsfällen musste der Beistand seiner Wohlfahrtsinstitutionen in Anspruch genommen werden. Die Waisenstiftung richtete an 7 Familien Fr. 2850.— aus; aus dem Hilfsfonds flossen in 6 Fällen Fr. 2780.— als Gaben, und aus der Kurunterstützungskasse Fr. 550.—; mit einem neuen Darlehen im Betrage von Fr. 500.— erreichte der Darlehensbestand auf Ende des Jahres die bedeutende Summe von Fr. 4900.—. Diese Zahlen sprechen eine eindringliche Sprache; es ist viel Not gelindert worden. Die kant. Organisation wäre

niemals imstande, ohne weitgehende Erhöhung der Mitgliederbeiträge solche Hilfe zu leisten. Durch die Hilfe an bedrängte Berufsgenossen wird die Solidarität der Lehrerschaft im SLV in schönster Weise belegt. Und es dürfte wohl niemand die Pflicht zur Solidarität ablehnen, der darum weiss, was durch unsere Organisationen an Ideellem und Materiellem schon erreicht worden ist. Wir freuen uns, dass sich in manchen Fällen, wo geholfen werden muss, die Zusammenarbeit von KLV und SLV ergibt und dass sich diese Zusammenarbeit für die der Hilfe Bedürftigen günstig auswirkt.

Angesichts der grossen Leistungen des SLV in unserm Kanton erachten wir es als unsere Pflicht, den gegenwärtigen Mitgliederbestand zu halten. Dass das auch dieses Jahr möglich war, ja, dass wir denselben von 942 auf 955 erhöhen konnten, sei mit besonderer Freude in den Jahresbericht eingetragen. Dieses Ergebnis verdanken wir zum einen der treuen, umsichtigen Arbeit unseres tüchtigen Kassiers, zum andern aber auch den Bemühungen der Vertrauensleute in allen Teilen unseres Kantons. Es ist eine angenehme Pflicht, den Dank für alle der Sektion geleisteten Dienste jedes Jahr zu erneuern. Mit diesem Dank verbinden wir die Bitte, auch weiterhin für den SLV einzustehen und für ihn zu werben. Dabei empfehlen wir besonders die Sammlung für die Lehrerwaisenstiftung, die leider im Berichtsjahre eine kleine Einbusse erlitten hat. Für 1937 konnten wir Fr. 1697.50 abliefern, für 1938 Fr. 1429.50. Warm verdankt seien auch die Beiträge zugunsten der Schweizerschule in Mailand, die den ansehnlichen Betrag von Fr. 530.55 ausmachen.

Die Abgeordneten, die in ihrer Gesamtheit den Sektionsvorstand darstellen, fanden sich vorgängig der Delegiertenversammlung in Heiden zu einer Sitzung zusammen. Sie genehmigten dabei den Rechnungsabschluss für 1937 und erledigten eine Reihe interner Geschäfte. Im Bestand der Delegierten sind zwei Aenderungen eingetreten, indem Kuoni, Bad Ragaz, und Stauffacher, Buchs, durch Zogg, Quarten, und Näf, Trübbach, ersetzt wurden. Wir danken auch an dieser Stelle den beiden zurückgetretenen Kollegen für die geleisteten Dienste.

Unserm kantonalen Schulwesen brachte das Berichtsjahr einige Fortschritte. Durch einen Nachtrag zum Erziehungsgesetz wurde das Schülermaximum herabgesetzt und wurden überlebte Schultypen aufgehoben; auch ergaben sich sonst noch einige Verbesserungen. Am Zustandekommen des Nachtragsgesetzes hat der Präsident des KLV, Hans Lumpert, wesentlichen Anteil. Für die Lehrerschaft trat durch Grossratsbeschluss eine Erhöhung der kantonalen Zulage ein. Wenn diese Erhöhung auch nur von bescheidenem Ausmass ist, so muss sie doch angesichts der Zeitverhältnisse als erfreulicher Erfolg des KLV gewertet werden. Nach den Jahren des Rückgangs wird die Tatsache einer Erhöhung wohltuend empfunden. Der KLV gibt seinem Tätigkeitsprogramm jeweilen eine Jahresaufgabe bei, die in den Bezirkssektionen zu behandeln ist. Für 1938 lautete die Jahresaufgabe: Hilfsmittel für die Veranschaulichung im Heimatkunde- und Geographieunterricht. Durch Referate und Ausstellungen wurde viel Anregung geboten für ein Unterrichtsfach, dem gegenwärtig wohl erhöhte Bedeutung zuzumessen ist.

14. Graubünden. Gründungsjahr der Sektion 1896; Jahresbeitrag 50 Rp. — Im verflossenen Jahre fand keine Sektionsversammlung statt, dagegen zwei Vorstandssitzungen. Der Vorstand widmete sich besonders der Propaganda für den SLV. Sodann prüfte er jeweilen die eingegangenen Unterstützungsgesuche. — Dem Jahresbericht des BLV wurde wieder ein aufklärender Artikel über den SLV und seine Wohlfahrtseinrichtungen mit Empfehlung übergeben. — Der Verkauf des Lehrerkalenders wurde diesmal an der kantonalen Lehrerkonferenz vorgenommen.

Unabhängig von der Sektion Graubünden des SLV besteht seit 1883 der Bündnerische Lehrerverein, der alle Lehrer des Kantons umfasst und rund 800 Mitglieder zählt. Der BLV vertritt die Interessen der Lehrerschaft in allen Schul-, Erziehungs- und Standesfragen auf kantonalem Boden. Die Versicherungskasse hatte auf Jahresschluss ein Vermögen von Fr. 2 889 000.—. Der Jahresvorschlag beläuft sich auf Fr. 138 000.—. Die volle Pension beträgt Fr. 1700.—; die Witwenpension 50 %, eine Waisenpension 25 % davon. Im verflossenen Jahre wurden an 136 Lehrer-, 63 Witwen- und Waisenrenten Fr. 204 838.— ausgerichtet. Nach Abbau der Bundessubvention und entsprechender Reduktion des kantonalen Beitrages leistet der Lehrer jährlich Fr. 195.— an Prämien, der Staat pro Lehrstelle Fr. 145.—. Das ursprünglich festgesetzte Gleichgewicht konnte nicht gehalten werden. Die Gemeinden haben die Möglichkeit, Zusatzversicherungen abzuschliessen, machen jedoch wenig Gebrauch davon. — Der BLV besitzt noch 9 Legate mit einem Vermögen von Fr. 26 000.— und eine Unterstützungskasse mit einem Stand von Fr. 7594.—. Aus den Zinsen und einem Zuschuss des BLV konnten in 13 Fällen Fr. 2050.— an Unterstützungen ausgerichtet werden.

15. Aargau. Der Berichterstatter kann sich auch dieses Jahr über die Tätigkeit der Sektion Aargau des SLV kurz fassen. Nach wie vor werden ihre Geschäfte vom Vorstand des ALV, der die gesamte aarg. Lehrerschaft umfasst, besorgt. Nur bei wichtigen Entscheiden, die den SLV betreffen, wurden die Delegierten beigezogen. Solche Geschäfte lagen im Berichtsjahre, das für den SLV normal verlief, nicht vor. Einen eigenen Beitrag erhebt die Sektion nicht, entstehende Kosten werden vom ALV getragen, auch die Entschädigungen für den Besuch der Delegiertenversammlung. Jede Ueberorganisation soll damit vermieden werden.

Wir schenkten der Mitgliederwerbung grösste Aufmerksamkeit, trotzdem war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Es sind verschiedene Umstände, die die Werbung erschweren. — Konfessionelle Gegensätze spielen oft eine Rolle, trotz der Neutralität des SLV. Viele junge Lehrer wenden ihr Interesse ganz nur den sportlichen Verbänden zu und verkennen darob die Bedeutung eines alle Lehrkräfte umfassenden Gesamtverbandes. Mancher wird erst dann auf unsern Verband aufmerksam, wenn Krankheit oder Not an seine Türe pochen. Ein gutes Werbemittel für den SLV ist die Krankenkasse. Ein Kollektivvertrag der Krankenkasse des SLV mit dem Seminar Wettingen steht vor dem Abschluss, wir erwarten davon auch einen wesentlichen Zuwachs unserer Sektion an jungen Mitgliedern.

Die Präsidentenkonferenz des SLV fand in Lenzburg statt, der Besuch freute uns. Nach dem geschäftlichen Teil besichtigten die Gäste mit grossem Interesse das prächtige Schloss Lenzburg. An der Delegiertenversammlung in Heiden waren wir vollzählig vertreten, und die gastfreundliche Aufnahme im lieblichen Appenzellerländchen wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Das Organ des ALV, das «Schulblatt für Aargau und Solothurn», trat auch im Berichtsjahre stets unentwegt für die Interessen des SLV ein. Herzlicher Dank hiefür dem auf Jahresende zurückgetretenen Redaktor, Herrn Alfred Lüscher, unserm frühern langjährigen Vertreter im Zentralvorstand des SLV.

Im Zentralvorstand ist unsere Sektion nicht mehr vertreten, wohl aber in den wichtigsten Kommissionen. In die Redaktionskommission der SLZ wurde Kollege Hs. Siegrist, Bezirkslehrer, Baden, gewählt, und an seine bisherige Stelle in der Kommission für interkantonale Schulfragen Herr Dr. Mittler, Rektor der Bezirksschule in Baden.

Im Gegensatz zur Sektion des SLV hatte der Aarg. Lehrerverein im Berichtsjahr sehr viel Arbeit zur Wahrung der Rechte seiner Mitglieder in Fragen aller Art. — Darüber kann hier nicht Bericht erstattet werden.

Noch herzlichen Dank dem Zentralvorstand und den Kommissionen der verschiedenen Stiftungen für die Hilfe, die sie vielen auch im Berichtsjahre zuteil werden liessen. Hier wurde das Wort: «Einer für alle, alle für einen» in schönster Weise in die Tat umgesetzt.

16. Thurgau. Gründungsjahr 1895. Kantonaler Lehrerverein als Kollektivmitglied des SLV. 553 Mitglieder. Im Berichtsjahr fanden 7 Sitzungen des Vorstandes statt, in welchen 74 Geschäfte behandelt wurden. Gegen Lohnabbau musste nur noch in einem Falle Stellung bezogen werden. Der unentgeltliche Rechtsschutz, Hilfe in Haftpflichtfällen, Unterstützungen und Interventionen wurden wenig verlangt. Der Vorstand war vertreten im kantonalen Aktionskomitee zugunsten des eidg. Strafgesetzbuches und der Präsident wirkte im Jugendschriftenwerk mit. Die Sammlung für die Schweizerschule in Mailand hatte einen sehr befriedigenden Erfolg. Eine Delegiertenversammlung fand nicht statt. An der Jahresversammlung vom 20. August bot der ab-

tretende Präsident, Herr August Imhof, ein interessantes Stück Vereinsgeschichte dar. Er wurde in Würdigkeit seiner grossen Verdienste, die er sich in 16 Jahren seiner Präsidentschaft um den Verein erwarb, zum Ehrenmitglied ernannt.

17. Ticino. La pubblicazione del nostro periodico che nel 1937 fu, a titolo di prova, bimensile, nel 1938 continuò come per il passato ad essere di 10 numeri. Questo fatto ha incontrato il favore incondizionato dei nostri soci. Rileviamo che fra i collaboratori dello stesso, per quanto riguarda l'insegnamento professionale, figura in prima linea il Signor Professore J. Canonica, docente nei corsi degli Apprendisti della città di Lugano. I suoi articoli sono letti con vivo interesse, perchè scritti da persona competentissima ed anche perchè trattano di questioni di attualità in un campo che tocca direttamente la classe lavoratrice. Con il nostro periodico ci siamo proposti in prima linea di tenere informati i colleghi di tutte le questioni di carattere tecnico-economico che hanno speciale rapporto con le scuole e con i maestri. L'appoggio che al nostro giornale viene dato dai colleghi della Svizzera interna ci è valido aiuto morale e materiale.

Il nostro presidente nella sua qualità di presidente del Fronte Unico, ha spiegato opera energica ed efficace anche a vantaggio di tutte le altre associazioni per far attenuare la riduzione degli stipendi e per avere assicurazioni che tale diminuzione sarà abrogata nel prossimo anno. La nuova *legge tributaria,* destinata a ripartire i contributi in modo più equo, ha pure occupato il nostro Comitato. Ora abbiamo ragioni di credere che il disegno di legge definitivo potrà essere presentato all'esame ed alla discussione degli organi competenti, fra breve.

Abbiamo formulato precise proposte per ottenere una riforma generale e razionale delle *vacanze scolastiche* in modo che le stesse abbiano rispondere meglio alle attuali esigenze della vita.

Il nostro Comitato ebbe una parte preponderante per i provvedimenti atti a rendere la partecipazione della Scuola ticinese all'Esposizione Nazionale significativa sotto tutti gli aspetti.

L'unione Magistrale per il suo carattere apolitico ed aconfessionale, si trova in condizioni favorevoli per prendere iniziative, talora ardite ed anche contrastanti con le opinioni correnti dei partiti politici. Alla nostra azione, come abbiamo già rilevato altre volte, conferisce autorevolezza il fatto che l'Unione Magistrale è una sezione della forte Associazione dei Docenti Svizzeri. Questa è una ragione per cui nutriamo fiducia che la sua opera serena ed efficace possa costituire un fatto sicuro per le sue migliori fortune.

Prima di chiudere questo breve rapporto ci è doveroso ricordare la nobile figura di un membro del nostro Comitato Centrale, Professore Domenico Donati, morto lo scorso maggio. Egli fu socio fondatore della nostra Unione ed in ogni circostanza seppe propugnare i vantaggi che derivano alla classe magistrale ticinese dall'appoggio dell'Associazione Docenti Svizzeri che svolge la sua azione in un grande ed evoluto ambiente. Egli lavorò sempre con fede e con entusiasmo per la Scuola e per la classe magistrale.

Die „Lebendige Schule". Lektionen im Klassenzimmer der Landesausstellung

Lektionsdauer je 40 Minuten.

Tag und Datum	Zeit	Ort	Klasse Schuljahr	Schülerzahl	Lehrer	Thema
Mo. 12. Juni	9.30	Luzern	5.–6.	24	Brunner H.	Verfassungskunde
	10.30	Luzern	3.–4.	23	Frei F.	Verkehrsunterricht
	11.30	Basel	4.	22	Schwarz O. P.	Heimatkunde von Basel
	14.15	Schaffhausen	I./II. 5.–6.	48	Fischer G.	Heimatlieder
	15.15	Schaffhausen	4.	22	Opitz R.	Schaffhausen u. der Rhein
Di. 13. Juni	10.00	Basel	4.	24	Scherrer F.	Sprachliche Heimatkunde, Lällekönig
	11.00	Basel	II./6. Md.	24	Widmer E.	Französisch
	14.15	Zürich (Zurlinden)	5.	24	Stiefel Marta	Heimatkunde von Zürich
	15.15	Kilchberg	3.	24	Bertschi A.	Einführung in d. Hohlmasse
Mi. 14. Juni	10.00	Basel	4. R./8.	24	Schlienger	Geometrie
	11.00	Basel	4- R./8.		Schlienger	Physik
	14.15	Zch. (Sing- u. Spielkreis)		44	Mach	Flötenspiel
	15.15	Bern (Bambusfl.-Gilde)		6	Biedermann-Weber †	
Do. 15. Juni	10.00	Winterthur	II./III.	35	Kappeler	Singen und Rezitieren
	11.00	Männedorf	5.	23	Böschenstein	Pfahlbauer am Engestrand
	14.15	St. Gallen	5.	39	Eberle Ad.	Gg. Maßstab
	15.15	Zürich (Sihlfeld)	5.	24	Aebli Frida	Naturkunde: Unser Wald
	16.15	Lausanne		40	Duc Ch.	Calcul oral et Chant (en trois langues)
Fr. 16. Juni	10.00	Hallau	2.	41	Meyer Emma	Schultheater
	11.00	Stäfa	3.	24	Schmid W.	Dorf oder Stadt
	14.15	Zch. (Schwamendingen)		25	Eichenberger F.	Md.-Handarbeit. Wir häkeln eine Spitze
	15.15	Dasselbe				
Sa. 17. Juni	10.00	Zürich (Manegg)	3.	24	Haegele Marie	Sprache
	11.00	Zürich (Josefstrasse) Spezialklasse		15	Frugoni Milli	Gesamtunterricht

In den üblichen Unterrichtsstunden ist im Pavillon «Volksschule» der LA eine Zürcher Kindergartenabteilung anwesend.

NB. In der Abteilung «Volksschule», im Klassenzimmer der LA, findet täglich um 17.15 Uhr eine Vorführung des Zürcher Schulfilms «Lebendige Schule» statt.

Die Schulpflege der LA.

Die «Lebendige Schule» der LA

nahm am 24. Mai die *Schwachbegabten der Erziehungsanstalt Regensberg auf.* Ihre Vorführungen, die Direktor Plüer eingangs als Spitzenleistungen bezeichnete, wirkten auf die Besucher ergreifend. Schlichte, exakt ausgeführte Fahnenreigen und Volkstänzchen, begleitet von einer kleinen «Hausmusik» mit Mundharmonikas und Schlagzeug, zeigten, wie sich gerade diese Kinder dem Einfluss von Bewegung und Musik erschliessen. Gut gesungene Lieder und sehr gepflegt gesprochene Rezitationen wiesen Resultate auf, die auch für eine Normalschule erstrebenswert sind. In flottem Sprechchor wurde der Rütlischwur vorgetragen, und ich wurde im Gedanken an unser liebes Vaterland an die Worte erinnert: «Aus dem Munde der Kinder und der Unmündigen hast du dir Lob zugerichtet.» Alles führte eine beredte Sprache vom glücklichen Erleben dieser Kinder und von der grossen Hingabe ihres Lehrers. Das Ganze wurde an diesem Ort zu einer patriotischen Feierstunde. Herzlichen Dank, Herr Bär! *F. S.*

Bitte ausschneiden und bis zum 15. Juni a. c. einsenden an: Quartierkomitee des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche, Zürich 1, Börsenstrasse 22.

Vollständiges Programm siehe SLZ vom 19. Mai 1939. Die Teilnehmer erhalten es seinerzeit separat zugestellt.

Anmeldung

zum Besuch des Schweizerischen Lehrertages und der Pädagogischen Woche

Zur Besorgung der nötigen Quartiere und zur Vorbereitung Ihrer Besucherwünsche werden Sie als Teilnehmer an der Pädagogischen Woche und am Schweiz. Lehrertag gebeten, umstehenden Bestellschein sorgfältig auszufüllen und bis zum *15. Juni 1939* dem Quartierkomitee einzusenden, wo auch weitere Bestellscheine bezogen werden können.

Die Anmeldungen sind verbindlich; sie werden nach ihrem Posteingang erledigt.

Dieser Bestellschein muss in einem *Briefumschlag* und *als Brief frankiert* der Post übergeben werden!

An das
Quartierkomitee des SLT und der Päd. Woche,
Zürich 1, Börsenstr. 22.

Bestellschein

Name des Bestellers	Adresse (Wohnort, Strasse, Kanton)
1.	.....
2.	.....
3.	.....
4.	.....
5.	.....

Welche Besteller (Nummern angeben) können im gleichen Zimmer untergebracht werden? .....

Angehörige (z. B. Ehefrau), die Teilnehmerkarten, Quartiere usw. wünschen, sind auch mit Namen anzuführen!

Ausführliche Angaben über die einzelnen Punkte finden Sie im Führer.

In den Kolonnen, in denen nicht Zahlen oder Buchstaben einzusetzen sind, bedeutet ein Kreuz (+) eine Zusage, Bestellung, Teilnahme, ein Ringlein (O) eine Absage, Nichtbestellung, Nichtteilnahme.

	Nr. des Bestellers 1	2	3	4	5
Uebernachten. Samstag/Sonntag, 8./9. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Sonntag/Montag, 9./10. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Montag/Dienstag, 10/11. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Dienstag/Mittwoch, 11./12. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Mittwoch/Donnerstag, 12./13. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Kategorie A = Fr. 7.50 (Frühstück und Bedienung inbegriffen).					
Kategorie B = Fr. 6.— (Frühstück und Bedienung inbegriffen).					
Kategorie C = Fr. 2.— (Feldbett in Massenlager; ohne Frühstück).					
Ich wünsche in erster Linie Kategorie	.....	.....	.....	.....	.....
Ich wünsche in zweiter Linie Kategorie	.....	.....	.....	.....	.....
Bitte A, B oder C in die entsprechende Kolonne schreiben. Diese Angabe ist unerlässlich. Falls in der in 1. Linie gewünschten Kategorie keine Betten mehr vorhanden sind, erfolgt Zuteilung in die in 2. Linie gewünschte Kategorie.					
Abendunterhaltung am 8. Juli *(Fr. 2.—)*	.....	.....	.....	.....	.....
Mittagsbankett am 9. Juli *(Fr. 5.— ohne Getränk)*	.....	.....	.....	.....	.....

		1	2	3	4	5
Konzert der Lehrergesangvereine am 9. Juli						
Auf diesen Preisen geniessen Sie eine Ermässigung von Fr. 1.— pro Billett. Falls Ihre Kategorie ausverkauft ist, bedienen wir Sie nach Möglichkeit.	1. Platz = Fr. 5.50	.....	.....	.....	.....	.....
	2. Platz = Fr. 4.40	.....	.....	.....	.....	.....
	3. Platz = Fr. 3.30	.....	.....	.....	.....	.....
	4. Platz = Fr. 2.20	.....	.....	.....	.....	.....
	5. Platz = Fr. 1.65	.....	.....	.....	.....	.....
Freilichtaufführung der Töchterschule am 10. Juli *(gratis)*		.....	.....	.....	.....	.....
Tagungskarte für die Landesausstellung:						
	Gültig am Samstag, den 8. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
	Gültig am Sonntag, den 9. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
	Gültig am Montag, den 10. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
	Gültig am Dienstag, den 11. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
	Gültig am Mittwoch, den 12. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
	Gültig am Donnerstag, den 13. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Preis: Für einen Tag = Fr. 2.—, für jeden weitern Tag Fr. 1.— mehr. Sie können maximal für 5 aufeinanderfolgende Tage bestellen. Sie erhalten das Spezialbillett nach Zürich (einfach für retour, 50 % Ermässigung auf dem Schnellzugszuschlag) nur, wenn Sie die Tagungskarte für die LA vorweisen.						
Tramkarte der Strassenbahn:	Gültig für Samstag, den 8. Juli . .	.....	.....	.....	.....	.....
Preis Fr. —.60 pro Tag für beliebig viele Fahrten. — Diese Karte wird nur bei genügender Beteiligung ausgegeben. Andernfalls empfehlen wir Ihnen die Karte der St. St. Z. zu Fr. 1.20 pro Tag. (Im Tram erhältlich.)	Sonntag, den 9. Juli . .	.....	.....	.....	.....	.....
	Montag, den 10. Juli .	.....	.....	.....	.....	.....
	Dienstag, den 11. Juli .	.....	.....	.....	.....	.....
	Mittwoch, den 12. Juli .	.....	.....	.....	.....	.....
	Donnerstag, den 13. Juli	.....	.....	.....	.....	.....
Mittagessen im Studentenheim bei der ETH						
Um 13.30 Uhr zu Fr. 2.— (Selbstbedienung). Besonders für Gäste der Kategorie C. Gäste der Kategorien A und B sind höflich gebeten, das Mittagessen im zugeteilten Hotel einzunehmen.	Montag, den 10. Juli .	.....	.....	.....	.....	.....
	Dienstag, den 11. Juli .	.....	.....	.....	.....	.....
	Mittwoch, den 12. Juli .	.....	.....	.....	.....	.....

Vorträge der Pädagogischen Woche (10.—12. Juli)

Ich gedenke die Vorträge der folgenden Nummern zu besuchen:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Gewünschte Vorträge deutlich senkrecht durchstreichen

Besichtigung moderner Schulhäuser *(Tramspesen zu Ihren Lasten.)*					
Donnerstag, den 13. Juli, vormittags 9 Uhr	.....	.....	.....	.....	.....
Donnerstag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr	.....	.....	.....	.....	.....
Exkursion nach Einsiedeln am Donnerstag, den 13. Juli					
(Bahnfahrt = Fr. 4.20)	.....	.....	.....	.....	.....

Datum: **Unterschrift:**

Gemälde-Liquidation

zugunsten der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung des Schweizerischen Lehrervereins.

Herr und Frau Treichler-Pétua, Sekundarlehrer, in Zürich, stellen der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung in verdankenswerter Weise den Nachlass von Herrn Léon Pétua, Kunstmaler († 1920 als Professor am kant. Technikum in Winterthur), als Liquidationssammlung zur Verfügung. Die rund 200 Nummern zählende Sammlung von Oelgemälden, Aquarellen und Zeichnungen ist in der Wohnung des Ehepaares Treichler, Dufourstrasse 30, III. Stock, zur Besichtigung und zum Verkauf ausgestellt

vom 15. Juni bis 15. Juli 1939,

täglich von 10—12 und 14—18 Uhr, Sonntags nur von 10—12 Uhr. Die Wohnung liegt für Besucher der Landesausstellung (rechtes Ufer) sehr bequem am Wege. Der Besuch der reichhaltigen und gediegenen Sammlung lohnt sich schon an und für sich. Durch den Ankauf von Bildern, deren Preise niedrig angesetzt sind, unterstützen die kunstsinnigen Kollegen auch die segensreiche Wohlfahrtseinrichtung des Schweizerischen Lehrervereins.

«Die Schweizerische Lehrerwaisenstiftung hat den Zweck, für die Erziehung und Heranbildung unterstützungsbedürftiger Waisen schweizerischer Lehrer, ohne Unterschied der Konfession, zu sorgen.» (§ 2 der Statuten).

Der Präsident des SLV:
Dr. *Paul Bœsch.*
Der Präsident der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung:
Hans Lumpert, St. Gallen.

Einweihung der Schweizerschule Mailand

Noch nie bewegte ich mich mit dem gleichen Gefühl der Sicherheit in einem Schulhaus wie am 30. Mai anlässlich der Einweihung der Schweizerschule Mailand in den neuen Räumen an der Via Appiani. Kurz vor Beginn der Feierlichkeiten hatte nämlich die Staatspolizei das ganze Gebäude, vorab den Kohlenkeller, aufs genaueste nach Bomben abgesucht und — wie zu hoffen war — nichts Verdächtiges gefunden. Diese Vorsichtsmassnahme galt wohl weniger uns Schweizern als den italienischen Exzellenzen, die in tadelloser Uniform am Eröffnungsakt teilnahmen. Ihre Anwesenheit und das starke Kontingent von Schülern italienischer Nationalität bedingte, dass vor der Schweizer Nationalhymne die Giovinezza und die Marcia reale vorgetragen wurden. Die Courtoisie gegenüber dem Gastland und seinen Vertretern bewog auch die meisten Redner, sich der italienischen Sprache zu bedienen. Dass man auf fremdem Boden stand, musste man übrigens wiederholt feststellen. Von Gesetzes wegen hängen in jedem Raum die Bildnisse des Königs und Mussolinis, sämtliche Klassenzimmer müssen mit Lautsprecheranlage versehen sein — offenbar nicht nur, um die Instruktionen des Direktors zu übermitteln — und im Keller finden sich zwei Luftschutzräume mit hermetischem Verschluss.

Ein grosses Stück Arbeit hatte der verdienstvolle Leiter der Schweizerschule, Direktor *Otto Völke*, geleistet. Mit der Schülerschar und dem Männerchor hatte er einen bunten Kranz von Liedern eingeübt, und wenn die ganze Eröffnungsfeier ohne jede Verzögerung verging, war dies in erster Linie seinen umsichtigen Anordnungen zu verdanken. Ausserdem erfreute er die Festgemeinde mit formvollendeten Ausführungen über den Begriff *Bildung*, so wie sie in einer nach neuzeitlichen Grundsätzen geführten Schule vermittelt werden soll. Neben Herrn Völke sprachen ein Vertreter des Bundespräsidenten und der schweizerische Gesandte in Rom, Minister Rüegger, der in ausserordentlich geschickter Weise die Verbundenheit der Mailänder Kolonie mit dem Gastlande und die zuvorkommende Haltung der italienischen Behörden gegenüber der Schweizerschule betonte.

Ein Rundgang durch das neue Schulhaus zeigte, welch tüchtige Arbeit die von Dr. Engler präsidierte Baukommission zusammen mit dem Direktor geleistet hat. Die Schweizer können sich rühmen, das zweckmässigst eingerichtete Schulhaus von Mailand zu besitzen, und es durfte von den leitenden Organen als höchstes Lob gewertet werden, dass die Vertreter der italienischen Schulbehörden mehrere photographische Aufnahmen erstellen liessen.

Während des nachfolgenden Banketts, zu dem leider die Lehrer an der Schule nicht eingeladen wurden, und am Familienabend im behaglichen Schweizerheim an der Via Disciplini wurde der Freude über das glücklich zu Ende geführte Werk in einem wahren Redereigen Ausdruck gegeben. Vollendete oratorische Leistungen vollbrachten die beiden Tessiner, Regierungspräsident Martignoni und Erziehungsdirektor Celio, dann Generalkonsul Bavier und der frühere hochverdiente Präsident des Schulvereins, Regierungspräsident Dr. Nadig, Chur. Als bleibendes Andenken erhielten die Gäste die von Prof. Bartoli verfasste Festschrift, zu der der frühere Präsident, Giovanni Meyer, eine höchst interessante chronologische Entwicklungsgeschichte der Schule beigesteuert hatte.

Wir können es mitempfinden, wenn eine stolze Genugtuung die Schweizer in Mailand erfüllt. Ihrer Zähigkeit, ihrer Opferbereitschaft und — dieser Gedanke wurde wiederholt geäussert — ihrer *patriotischen Einstellung* ist es zu danken, dass ein grosses Unternehmen in vorzüglicher Weise ausgeführt werden konnte. Mit der rückhaltlosen Anerkennung der vollbrachten Arbeit verbinden wir den Wunsch, es möchte der Schweizerschule Mailand, ihrem Direktor und ihren Lehrern vergönnt sein, ihre kulturelle, vaterländische und völkerverbindende Aufgabe in *Ruhe* und *Frieden* zu erfüllen. *P.*

Kantonale Schulnachrichten

Aargau.

Eine zahlreich besuchte *Versammlung der Französischlehrer an aargauischen Bezirksschulen* nahm am 3. Juni in Brugg von Herrn Dr. *G. A. Keiser*, Wettingen, ein kurzes Referat über «Prüfungsarbeiten» (Aufnahmeprüfung am Lehrerseminar Wettingen) entgegen. Der Referent wies darauf hin, wie die Leute mit mangelhafter Aussprache an die Aufnahmeprüfung kämen und verlangte, dass in Zukunft wieder mehr phonetischer Drill getrieben werde. Auch ist er überrascht, dass an der Prüfung von 46 Kandidaten nur 17 die Note vier erreichten, die andern aber ungenügend arbeiteten. Wo fehlts? «Entweder ver-

lange ich zuviel, oder dann ist etwas anderes nicht in Ordnung!» Die reichlich benutzte Diskussion ergab, dass man im allgemeinen gegen die gestellten Aufgaben nichts einzuwenden hatte. Es wurden Sätze gegeben, wie sie an jeder 4. Klasse der Bezirksschule durchs Jahr hindurch wiederholt übersetzt werden. Dagegen wehrte man sich gegen den allzu grossen Umfang der Sätze. Bei der Durchsicht der korrigierten Arbeiten fällt auch auf, dass im letzten Viertel die Fehler viel zahlreicher sind, was zu einem grossen Teil mit Ermüdungserscheinungen der Kadidaten zusammenhängt. Dr. Keiser versprach für die nächsten Prüfungen Reduktion des Stoffes und wurde von einem Diskussionsredner eingeladen, durch Schulbesuche sich ein Bild zu machen von den Verhältnissen auf der Unterstufe, die er nach seinen eigenen Worten bis jetzt noch nicht Gelegenheit gehabt hat, kennen zu lernen. Dann werde er sehen, dass in der Bezirksschule eben viele schwache Schüler sitzen und dass nicht einmal ein qualitativ hochstehender Jüngling so rasch arbeiten kann, wie man es von ihm an der Aufnahmeprüfung im Französischen verlangt. *-i.*

Baselstadt.

Schulausstellung. — In Basel nennt man die 5.—8. Klasse der Volksschule «Sekundarschule» (mit Französisch als Freifach); die gehobene Volksschule, anderswo Sekundarschule genannt, heisst seit zehn Jahren Realschule. — Zum *Uebertritt in die Sekundarschule* äusserte sich am 1. Juni Herr E. Speiser. Nachdem die guten Schüler der 4. Klasse in die Real- und Mittelschulen eingetreten sind, fühlen sich die übrigen Schüler in der 1. Sekundarklasse von einem Druck befreit und geben ihr Bestes her. An diese Schule gehören Lehrer mit besonderm pädagogischem Geschick und psychologischer Schulung. Die Sekundarschule ist in erster Linie Erziehungsschule. Leider sträuben sich zahllose Eltern, uns ihre Kinder anzuvertrauen. Und doch können wir unsere Schüler für zahlreiche Berufe sehr gut ausbilden! Referent glaubt, eine Wiedervereinigung von Real- mit der Sekundarschule würde manchen Mangel beheben; man könnte dann einen A-Zug für Fähige und einen B-Zug für die Schwächern führen. — Herr L. Meier behandelt den *Uebertritt in die Realschule.* Die Schulneulinge sind durch das Fach Französisch und durch das Mehrlehrersystem belastet. Ausserdem stehen sie in dem kritischen Alter der Vorpubertät. Um die Reibungen tunlichst herabzusetzen, veranstalten wir Elternabende mit Referat des Klassenlehrers und später Sprechstunden. Diese Fühlung mit dem Elternhaus hat sich sehr bewährt — Schwierigkeiten bereitet vielen Eltern die Wahl der Schule für ihre kaum Zehnjährigen. Etwa 50 % der Schüler entscheiden sich für die Realschule, 23 % für Gymnasien (acht Schuljahre), der Rest verbleibt in der Sekundarschule. Unsere Realschule führt die Hälfte der Schüler mit und gibt ihnen die Vorbereitung auf gehobene handwerkliche Berufe sowie auf die Kant. Handelsschule. — Zum Schluss erlebten wir mit elfjährigen Gymnasiastinnen eine echte Deutschstunde, die der Aufsatzverbesserung gewidmet war und reichen Ertrag bot. (Lehrerin Frl. Dr. D. Frei).

W. G.

Luzern.

Franz Misslin †. Am 20. Mai starb in Folge eines schleichenden Carcinoms, das einige schwere Leidensmonate verursachte, der Rektor der *Zentralschweizerischen Verkehrs- und Handelsschule in Luzern, Herr Franz Misslin,* Bürger von Basel, im Alter von 66 Jahren. Er war ursprünglich Lehrer in Willisau gewesen, studierte dann an verschiedenen Hochschulen Deutsch und Französisch, kehrte als Lehrer der Mittelschule nach Sursee zurück und wurde bald darauf an die Sekundarschule der Stadt Luzern berufen. Seit 1920 war er Hauptlehrer und seit 1929 Rektor der Verkehrsschule,. die unter seiner Leitung ihr Ansehen und den Unterrichtserfolg ständig mehrte. Von 1908 bis 1916 war Misslin im Nebenamt Redaktor des indessen eingegangenen linksliberalen «Eidgenoss» gewesen, dazu immer ein aktiver Förderer des Männergesanges, vor allem des vollendet vorgetragenen Volksliedes. Der Verstorbene war allezeit ein treues Mitglied der kantonalen Sektion des SLV und Bezüger der SLZ gewesen, ohne in der Berufsorganisation besonders hervorzutreten. Die grosse Kremationsfeier, die nur im engsten Rahmen vorgesehen war, gestaltete sich zu einem spontanen und nachdrücklichen Beweis für das Ansehen des Verstorbenen, einer früher kampffrohen Persönlichkeit von starker eigenwilliger Prägung, deren scharfer Spott und Sarkasmus tiefen Idealismus nur oberflächlich verdeckte. **

Eine von liberaler Seite eingereichte Motion, welche verlangt, dass der hauswirtschaftliche Unterricht während der Schul- und Nachschulzeit obligatorisch erklärt werde, wurde vom Vorsteher des Erziehungsdepartements in zustimmendem Sinne beantwortet. Bisher wurden in 42 Gemeinden vom Bund subventionierte hauswirtschaftliche Kurse durchgeführt. Die Einführung des Obligatoriums des hauswirtschaftlichen Unterrichts in und nach der Schulzeit und die Einführung des obligatorischen 8. Schuljahres wurden vom zuständigen Departementschef als die dringendsten Aufgaben bezeichnet, über die legiferiert werden müsse.

Solothurn.

Landesausstellung. Manch ein Lehrer mag mit gemischten Gefühlen die Vorbereitungen für den Besuch der LA treffen: wird es möglich, seine Schar zu meistern? sie glücklich durch die Fülle der nationalen Schau zu steuern? — So erging es auch uns, als wir mit 150 Bezirksschülern auszogen. Aber siehe da: Am Bahnhof erwarteten uns vier liebenswürdige Zürcher Kollegen, geleiteten uns durch die Bahnhofstrasse an den See, zum Riesbach und übernahmen dann die in vier Gruppen aufgelöste Bezirksschule und führten sie so sicher und überlegen durch die ganze Ausstellung, als ob es ihre eigenen Buben und Mädchen wären. Ehre und Lob solcher uneigennütziger Kollegialität! Ohne sie würde für uns Lehrer ein Gang durch die LA mit den Schülern zu schwerer, sorgenvoller Aufgabe, so aber wandern wir leichtbeschwingt hintendrein und kehren, vom Besuche selbst beglückt, nach Hause zurück. Herzinnigen Dank, ihr lieben Zürcher Kollegen! Wir werden euch das nie vergessen!

A. B.

St. Gallen.

Die Sekundarlehrer der Bezirke St. Gallen und Rorschach hielten am 3. Juni im Rietli, Goldach ihre Frühlings-Kreiskonferenz ab. Sekundarlehrer *A. Widrig,* Ragaz, hielt ein interessantes Einführungsreferat über die Richtlinien, an die er sich bei der Aufstel-

lung eines Teilentwurfes für ein neues *Geographie-Lehrmittel* gehalten hat. An Stelle des ewig gleichen Schemas für alle Länder und Erdteile und vielen zusammenhangslosen Einzelwissens, das nur gedächtnismässig erfasst werden kann, soll die möglichst lebendige, gründliche Behandlung ausgewählter Gebiete und besonderer Landschaftstypen treten, also non multa, sed multum. Durch die Beigabe zahlreicher Aufgaben soll die Möglichkeit zu gründlicher gedanklicher Verarbeitung des Gebotenen geschaffen werden. — Referat und Teilentwurf fanden warme Anerkennung, vor allem auch die geradezu künstlerischen Zeichnungen. Es wurde die Anregung gemacht, eine Auswahl derselben möchte in die Sammlung der Schweizerischen Schulwandbilder eingehen und in der Form von Diapositiven möglichst vielen Schulen zugänglich gemacht werden. — Das Bureau der Kreiskonferenz, aus dem *Hans Brunner*, Goldach, als Präsident und *Leo Müller*, St. Gallen, als Aktuar zurücktraten, wurde neu bestellt mit den Herren *Emil Fürer*, Präsident und *Bernhard Glaus*, Aktuar, beide in St. Gallen. *R. B.*

Zürich.

Zürcherische Schulsynode. Die Delegiertenversammlung des Zürcher Kant. Lehrervereins schlägt zur Wiederwahl als Vertreter der Schulsynode im Erziehungsrat vor: Prof. Dr. P. Niggli und Sekundarlehrer H. C. Kleiner.

Als neues Mitglied des Synodalvorstandes, anstelle des zurücktretenden Paul Huber, schlägt der Kantonalvorstand vor: Paul Hertli, Sekundarlehrer, Andelfingen, und für den krankheitshalber aus der Aufsichtskommission der Witwen- und Waisenstiftung ausscheidenden Jakob Böschenstein: Rudolf Weiss, Sekundarlehrer in Zürich-Zollikon.

Der Kantonalvorstand.

Pestalozzianum Zürich Beckenhofstrasse 31/35

Ausstellung:

Die Vielgestaltigkeit der Schweizerschule.

Heimatkunde — Geschichte — Geographie — Naturkunde — demokratische Erziehung — Apparate zum Physikunterricht mit besonderer Berücksichtigung der Elektrizität — Schulbücher aus allen Kantonen — Kindergartenarbeiten — Examenarbeiten aus einer Haushaltungsschule — Die Erziehung zur Frau und Mutter im Mädchenhandarbeitsunterricht — Deutscher Sprachunterricht — Vereinfachte Rechtschreibung — Le travail individualisé — l'Ecole active — Schultheater —

Die Kinderzeichnnug, ein Quell schweizerischer Volkskunst.

Die Ausstellung zeigt Beiträge aus der ganzen Schweiz.

Die Ausstellung ist geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt frei. Primarschüler haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Kleine Mitteilungen

Landesausstellung. Verpflegung von Schulen.

Im «Merkblatt für Schulbehörden und Lehrerschaft» der LA heisst es, dass Anmeldungen für die Verpflegung der Schüler innerhalb der Ausstellung «im voraus an das Sekretariat für Wirtschaftsbetriebe der LA, Tel. 4 77 70, zu richten» sind. Wir haben dies getan, wir haben ein Mittagessen und ein Zvieri für 600 Personen bestellt, aber wir möchten der Lehrerschaft raten, sich künftig direkt an die betreffenden Wirtschaftsbetriebe zu wenden, da der Umweg über das Sekretariat Zeitverluste und unter Umständen auch Missverständnisse nach sich ziehen kann, die zu ärgerlichen Situationen führen können. Die Verpflegung in der Ausstellung ist wesentlich teurer als in der Stadt, was auch sehr begreiflich ist, doch sind wir freundlichem Entgegenkommen sowohl in der Küchliwirtschaft als auch im Alkoholfreien Restaurant begegnet. Wir möchten immerhin wünschen, dass das Alkoholfreie Restaurant, das von den zürcherischen Frauenvereinen geleitet wird, den Schülern für 20 Rp. ein *Glas* Thee, wie es uns seitens des Sekretariats für Wirtschaftsbetriebe versprochen worden war, und nicht bloss eine kleine *Tasse* Thee verabfolgen möchte, zumal im «Selbstbedienungsbetrieb». Kein Kind wird nach anstrengenden Märschen durch die Ausstellung mit einem Tässchen Thee seinen Durst löschen können, und wenn für jedes Tässchen 20 Rp. zu zahlen sind, so kommt die Löschung kindlichen Durstes auf diese Weise teuer zu stehen. Unsere Buben haben diese Tasse vielfach mit einem grossen Schluck ausgetrunken und sich dann mit grossen Augen nach einem zweiten umgesehen. Auch sollte im Alkoholfreien Restaurant unbedingt ein Reservat für Schüler geschaffen werden, die man bedienen könnte, ohne sie durch den Schlauch des Selbstbedienungsbetriebes jagen zu müssen. Dr. *E. Troesch*, Bern.

Schulfunk

Mittwoch, 14. Juni: *Laupen 1339.* Ein Hörspiel zur 600-Jahrfeier von Chr. Lerch, Bern. In 3 Szenen werden die Ereignisse von 1339 dargestellt. 1. Szene: Am Morgen des Schlachttages, Abmarsch des stadtbernischen Heeres. 2. Szene: Im Lager der Gegner vor dem bernischen Angriff. 3. Szene: Heimkehr der Sieger.

Montag, 19. Juni: *Gesteine und Versteinerungen.* Mit dieser Darbietung wird Dr. E. Frey, Zürich, zeigen, wie uns Steine Führer sein können in die Vergangenheit unserer Erde. Die Schulfunkzeitschrift bietet die zur Vorbereitung und zum Empfang der Sendung notwendigen Unterlagen.

Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Beckenhofstrasse 31, Zürich; Telephon 8 08 95
Krankenkasse Telephon 6 11 05
Postadresse: Postfach Unterstrass Zürich 15

Herr Ernst Schudel, Reallehrer, Schaffhausen †.

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns die traurige Nachricht, dass unser lieber Freund und Kollege Ernst Schudel am 5. Juni nach langer, schwerer Krankheit im 66. Altersjahr sanft entschlafen ist. Herr Schudel hat als langjähriges Mitglied und während der letzten Amtsdauer als Präsident der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung dieser und damit dem SLV grosse Dienste geleistet. Mit den vielen Lehrerwaisen im Schweizerland, die er umsichtig und liebevoll betreute, trauern um den wackern Kollegen auch alle seine Freunde. Ehre seinem Andenken!

Der Präsident des SLV:
Dr. *Paul Boesch.*

Schweiz. Lehrerkrankenkasse.

Berichtigung. Zahlungsfrist für den II. Semesterbeitrag 1939 bis 31. Juli a. c.

Das Sekretariat der SLKK.

Jahresbericht SLV 1938.

Der in dieser und der letzten Nummer der SLZ veröffentlichte Jahresbericht mit den Auszügen aus den Jahresrechnungen des SLV und seiner Institutionen und Stiftungen ist als Sonderdruck erschienen, vermehrt um das Verzeichnis der Organe des SLV für die Amtsdauer 1939—1942. Der separate Jahresbericht kann beim Sekretariat gratis bezogen werden.

Schriftleitung: Otto Peter, Zürich 2; Dr. Martin Simmen, Luzern; Büro: Beckenhofstr. 31, Zürich 6; Postfach Unterstrass, Zürich 15

Kleine Mitteilungen

Oeffentliche Führung im Landesmuseum.

Mittwoch, 14. Juni, 18.10 Uhr.
Direktor Dr. F. Gysin: Hinterglasmalereien.
Eintritt frei.

Gewerbeschul-Ausstellung.

Die Gewerbeschule Zürich bietet gegenwärtig in den Räumen des Kunstgewerbemuseums eine Schau ihrer Unterrichtsgestaltung.

Die in vier Teile gegliederte Ausstellung umfasst die baugewerblichen und mechanisch-technischen Berufe sowie die Berufsgruppe des Nahrungs- und Bekleidungsgewerbes.

Alle geschäftskundlichen Fächer, wie Deutsch, Rechnen, Buchführung und Staatskunde, mit Einbezug der fremdsprachlichen Abteilung, bilden die Ausstellungsgruppe des theoretischen Unterrichts.

Die Schulleitung ist jederzeit gerne bereit, auf Wunsch von Berufsverbänden Führungen durch die Ausstellung zu veranstalten. Die Ausstellung über die erwähnten männlichen Berufsgruppen dauert vom 31. Mai bis 18. Juni und ist ausser an Werktagen auch Sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Zugunsten der Schweizerschulen in Mailand und Neapel

veranstalteten der Frauen- und Männerchor Schaffhausen eine siebentägige *Konzertreise nach Italien.* Zur Aufführung gelangte das grandiose Werk für Gemischten Chor, Soli und Orchester von L. Beethoven, die *Missa solemnis.* Ueber 200 Sängerinnen und Sänger und 100 Mitreisende nahmen an der Konzertreise teil. Bei der ersten Aufführung im Teatro del Popolo in *Mailand* war der letzte Stehplatz besetzt. Ungeheurer Beifall zeigte die grosse Begeisterung der dankbaren Zuhörer. Namentlich die akademische Jugend war ausserordentlich stark vertreten. Die zweite Aufführung im grössten Konzertraum Italiens, im Teatro Reale San Carlo in *Neapel* fand vor einem sehr kritischen Zuhörerkreis, ebenfalls vor ausverkauftem Hause statt. Auch hier waren Begeisterung und Applaus gross. Die beiden Städte stellten jeweils ihre besten Orchester als Begleitpart zur Verfügung. Als Solisten wirkten in uneigennütziger Weise mit: Elsa Scherz-Meister, Bern, Maria Helbling, Rapperswil, Ernest Baur, Genf, Siegfried Tappolet, Zürich. Für die unermüdliche Direktion, Herrn Musikdirektor *O. Disler,* war es eine ausserordentliche Leistung, Orchester, Chor und Solisten in nur zwei Vorproben zu einem harmonischen Ganzen zusammenzubringen. Als Reinertrag konnte der Reiseleiter, Herr Stadtrat *M. Stamm* (ein ehemaliger Lehrer) rund 8000 Lire den Schweizerschulen zur Verfügung stellen. Ausser diesem finanziellen Beitrag wurden aber noch einige hundert gute Schweizerbücher, Kleider, Wollsachen und Schokolade unter die jungen Schweizerbürger in der Fremde verteilt. Für alle Schweizer in Italien war es ein erhebendes Gefühl, neben diesen Geschenken den Gruss aus der lieben Heimat zu vernehmen. Wir dürfen den Schaffhauser Gesangvereinen dankbar sein, dass sie den Mut und die Opferfreudigkeit aufbrachten, um in dieser unsichern Zeit als Auftakt zur Schweiz. Landesausstellung echten Schweizergruss und Schweizergeist unsern Schweizerkolonien ins Ausland zu bringen.

A. H.

Mitteilung der Administration

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der *Niesen-Bahn* bei, den wir der Beachtung unserer Leser bestens empfehlen.

Des Alleinseins müde,

suchen Herren und Damen bester Kreise in geordneten Verhältnissen durch mich — ihrer erfahrenen und absolut seriösen **Vertrauensperson** mit vielseitigsten Beziehungen — ihren ersehnten Lebensinhalt. Erstklassige Referenzen. Donnerstag keine Sprechstunde Voranmeldung unerlässlich. — Rückporto beifügen

Frau F. Leibacher, Waisenhausstr. 12, **Zürich 1, Hauptbahnhofplatz.**

Neue Lehrmittel für Geographie und Naturkunde:

Dr. H. Schlunegger

Die Schweiz

Für den Geographieunterricht gezeichnet. Kart. Fr. 3.70. Klassenpreis von 10 Exempl. an Fr. 3.—. Ein sehr praktisches, Arbeit ersparendes Hilfsmittel: 76 Skizzen über den gesamten geographischen Unterrichtsstoff.

Dr. Max Loosli

Wirbellose Tiere

Beobachtungsaufgaben für den Schulgebrauch und zur Selbstbetätigung. Broschiert Fr. 1.70. Eine der Praxis entstammende Aufgabensammlung zur selbständigen Arbeit des Schülers.

A. Francke AG., Verlag, Bern

Wir ermöglichen jedermann ein Klavier zu erwerben!

Wir **vermieten** jederzeit neue und gebrauchte Klaviere **mit Kaufsrecht** und mit Mietzinsgutschrift im Kaufsfalle, nach besonderen Bedingungen. Dadurch geht die bezahlte Miete nicht verloren, ohne daß eine Kaufsverpflichtung eingegangen werden muß.

Neue kleine Schweizer Klaviere ab Fr. 20.- per Monat!
Die bequemste Lösung auch für Sie!

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos unsere ausführlichen Vorschläge!

HUG & CO.

Seit Generationen das Haus für Musik

ZÜRICH · «KRAMHOF» · FÜSSLISTR. 4

Der Kaffee bei Hiltl!

Man trinkt ihn mit Behagen und dazu das feine Buttergebäck aus eig. Konditorei

Im I. Stock angenehmer freundlicher Teeraum

Vegetarisches Restaurant Sihlstrasse 28

Hochwertige Forschungs-Mikroskope

Tausende geliefert an Universitäten, Krankenhäuser, Laboratorien, Schulen, Ärzte und Studierende. Grosse Universalstative, erstkl. Optik, Mikrophototubus, 4fach Revolver, 1/12 Ölimmersion, 4 Objektive, 5 Okulare, Vergröss. bis 2500fach, gross. Centriertisch und Beleuchtungssystem, komplett im Schrank nur SFr. 338.—. Freiprospekte! Kostenlose Ansichtssendung ohne jegliche Zollgebühren direkt durch Ihre Postanstalt.

E. Froelich, Kassel-Wilhelmshöhe (Deutschl.)

Bestempfohlene Schulen und Institute für junge Leute

Französisch Engl. od. Ital. garant. in 2 Mon. in den **Ecoles Tamé**, Neuchâtel 47 od. Luzern 47. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse v. 2,3,4 Woch.
Handels-DIPLOM in nur 6 Mon. Dolmetscher u. Korrespondentendiplom in 4 Monaten. Prospekt und Referenzen.

„Les Primevères" Château d'Oex

Privatschule für Knaben u. Töchter. Einzel-Unterricht in modernen Sprachen. Ferienkurse. Wintersport. Gute Küche. Mässige Preise. Prospekt und Auskünfte durch die Direktion.

Knaben-Institut „Clos des Sapins"

Colombier bei Neuenburg (bis jetzt Pension-Ecole Aubry, Roche bei Aigle). Gründl. Französisch-Unterricht, Englisch und Italienisch im Preis inbegriffen. Handelskurse. Vorbereitung für verschiedene Examen. Mässige Preise. Ad. Aubry, Dir.

VILLA MIRABELLE, LAUSANNE

Pension für Studierende. Neuzeitlich eingerichtet. Französische Konversation. Privatunterricht im Hause. Kurse an der Universität und andere höhere Schulen. Ferienkurse. Berücksichtigung individueller Wünsche. Beste Referenzen.

Mlle Monney, 31, Avenue du Léman.

UNIVERSITÉ DE LAUSANNE
Cours de vacances pour l'étude du français

Quatre séries indépendantes de trois semaines chacune.
17 juillet-26 août: Cours et conférences; enseignement prat. par petites classes.
28 août-7 oct.: Enseignem. prat. par petites classes. **Certificats de franç.** Demande progr. dét. S Z. au **Secrét. de la Faculté des Lettres, Cité, Lausanne.**

Ferienkurse in der franz. Schweiz

für Knaben und Jünglinge, in wundervoller Lage und Ausblick auf See und Berge; grosser Park. **Täglich Unterricht und Konversation.** Vorzügliche Verpflegung; Seebäder; Gymnastik; Tennis; Exkursionen etc. Beste Referenzen.

Institut «Les Daillettes», La Rosiaz-Lausanne

Université de Neuchâtel
Deux cours de vacances de français
1° du 13 juillet au 6 août 1939
2° du 9 août au 2 septembre

Pour tous renseignements s'adresser au SECRÉTARIAT DE L'UNIVERSITÉ.

Töchterpensionate 3

DES ALPES in Vevey-La Tour und LA ROMANDE in Vevey

Hauptgewicht: Gründliche Erlernung der Sprache in Wort und Schrift. Unbedingte Sprachfertigkeit. Glänzende Expertisen. Viele 100 Atteste. Billigste Monatspreise, Franz. inbegriffen. **Feriennachhilfe.** Es werden 2 Halbpensionärinnen angenommen.

Französischschule «La Chaumière» Villiers Neuchâtel

Ferienkurse. Garant. Erfolg in 6 Monaten. **A. Christen-Lozeron,** dipl. Lehrer.

Kleine Anzeigen

Billig zu verkaufen:

E. Gagliardi, Gesch. d. Schweiz (Neue Ausgabe in 3 Bänden)
Das Bild der Erde (Atlas in 1 Bd.)
Wegen Nichtgebrauch z. halben Preis. (40 u. 25 Fr.) Off. unter Chiff. SL 474 Z an d. Administr. der Schweizer. Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich.

15 1/2 jähriges, französisches Mädchen sucht Ferien-Pension bei Lehrerfamilie in d. Bergen zur Erlernung der

deutschen Sprache

Offerten an: **Melle F. Cuendet,** Pontaise 47, **Lausanne.** 466

Wegen Nichtgebrauch sind z. verkaufen:
Ein gut erhaltener
Opalograph
Format 36×23,5 cm, mit Zubehör, für Fr. 55.—. (Preis eines neuen Fr. 150.—)
Ein feuchter
Kopierstein
(Pierre humide), sehr wenig gebraucht, mit Zubehör, verschiedene Tinten und Papier, für Fr. 25.—. Anfragen sind zu richten unter Chiffre SL 469 Z an die Administration der Schweiz. Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich.

Mitglieder des SLV die **Abonnenten** der Zeitung sind, geniessen 10% Rabatt

Existenz gesucht!

Im In- und Ausland erfahrener Lehrer, Schweizerbürger, mit reicher Praxis als Heilpädagoge und Gutsverwalter, Musiker, mit bestem Leumund, sucht eine neue Lebensstellung. Offerten unter Chiffre SL 476 Z an die Administration der Schweizerisch. Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich.

Terrarium

zu verkaufen, äusserst stabil u. praktisch eingerichtet, besond. für Schulen sehr geeignet. Plan und Photographien zur Ansicht. Sehr preiswert. Offerten unter Chiff. SL 473 Z an die Administration d. Schweiz. Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich.

Zu verkaufen: 475

Tennisbälle

gebraucht, aber gut erhalten, für Turnunterricht und Spiel geeignet. Preis per Dtz. Fr. 2.40 gegen Nachnahme. **Verwaltung Sonnenfeld, Männedorf.**

Lehranstalt im Hochgebirge 470

sucht in Unterricht u. Internatsdienst erfahrenen, unverheirateten

dipl. Gymnasiallehrer

mit Lehrbefähigung für Chemie und andere naturkundliche Lehrfächer, womöglich auch Zeichnen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Lichtbild unter Chiff. **OF 3298 D** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Offene Lehrstelle

An der
Primarschule Münchenstein
ist infolge Ablebens eine Lehrstelle (männliche Lehrkraft) sofort zu besetzen. Besoldung: Die gesetzliche nebst Fr. 200.— Ortszulage.
Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beilage eines Curriculum vitae, von Ausweisen über bestandene Prüfungen und Zeugnissen über bisherige Lehrtätigkeit bis zum 20. Juni 1939 an den Unterzeichneten einreichen.

Für die Schulpflege:
C. Portmann, Präsident.

472

OFFENE LEHRSTELLE

An der Zentralschweiz. Verkehrs- und Handelsschule in Luzern ist auf 15. August 1939 die Stelle eines

Hauptlehrers für Deutsch u. Französisch

zu besetzen.
Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis 17. Juni 1939 zu richten an die

471 Direktion des Schulwesens der Stadt Luzern.

Luzern, den 1. Juni 1939.

Seelisberg 850 m ü. M.

Hotel Waldegg
Grosser Garten, geeign. Lokale.
Telephon 2 68
Alois Truttmann, alt Lehrer.

Hotel Pension Löwen
Schön gelegen. Grosser Saal für Schulen u. Vereine. Tel. 2 69
Ad. Hunziker, Besitzer.

Hotel Waldhaus Rütli u. Post
Terrassen mit wundervollem Ausblick. Telephon 2 70
Fam. G. Truttmann-Meyer, Bes.

Bahn ab Station Treib. Von Schulen, Vereinen u. Gesellschaften bevorzugte Hotels m. Pensionspr. ab 7 Fr.

Schulen und Vereine essen gut im
Hotel und Restaurant
Tellsplatte
ob der Tellskapelle an der AXENSTRASSE.
Schattige Restaurationsterrassen. Gr. Lokalitäten. Höflich empfiehlt sich **A. Ruosch,** Besitzer.

In den Ferien zu unsern Inserenten

WEGGIS - Hotel Felsberg
Direkt am See, schöner Restaurationsgarten, eig. Seebad, teilw. fliessend. Wasser, Pension ab 8 Fr. Prospekt, Telephon 7 30 36. Hartisch-Knuchel.

Obwalden

Eine der schönsten Alpenwanderungen d. Schweiz
Route: Brünigbahn — Melchtal — Frutt — Jochpass — Engelberg oder Berner Oberland.
Kurhaus FRUTT a. Melchsee 1920 m über Meer
Bestbek., heimel. Berghotel, v. Vereinen u. Schulen bevorzugt. Off. verl. Tel. 8 81.41 Melchthal. **Fam. Egger & Durrer.**

Melchseefrutt Im Herzen der Zentralschweiz 1920 m ü. M.
Das seenreiche Hochland bleibt stets lohnendes Ziel für Schülerwanderungen und Erholungssuchende. Gute und behagliche Unterkunft im altrenommierten
HOTEL REINHARD am See
Prospekte! Eigene Bergbahn. Telephon 8 81 43.

Berner Oberland

KURHAUS AXALP Luft-Kurort, 1540 m über Meer
Brienzersee. Wunderbare Alpenrundsicht. Sennereien. Tannenwälder. Elektr. Licht. Mässige Preise. Postautoverb. mit Brienz. Prosp. durch **Frau Michel,** Tel. 2.81.22.

BEATENBERG Hotel DES ALPES
Vereinen, Schulen u. Feriengästen bestens empfohlen. Freie Lage, Aussicht, Wald, Garten. **Mässige Preise.** Daselbst Ferienwohnung zu vermieten. **Fam. Brunner.**

BRÜNIG Hotel Alpina
1010 m ü. M. Direkt am Endpunkt des neu erstellten Rothorn Fussweges a. d. Station Brünig. Zentralpunkt für schöne Ausflüge. Billige Mittagessen und Zvieri für Schulen und Vereine. Gr. Parkplatz am Hause. Massenlager für kleinere Schulen. **Gletscherprogramm:** Besuch von 5 Gletschern möglich in einer Woche. Ferienabonnement. Bahn und Auto Fr. 20.—. Pension 7 Tage Fr. 50.— bis 55.—. Prospekte **J. Abplanalp,** Telephon 2 21

Im Chalet „Pension Eigerblick" in **Grindelwald**
geniessen Sie herrliche und frohe Ferientage. Gut geheiztes Haus. Gut gepflegte Küche. Preis Fr. 7.50 bis Fr. 8.—, Heizung und Kurtaxe inbegriffen. Telephon 185.
Frau Moser-Amacher, Pension Eigerblick, Grindelwald.

INNERTKIRCHEN Hotel Alpenrose
Gutbürgerliches Passanten- und Ferienhaus. Geräumige Lokalitäten, für Vereine, Gesellschaften und Schulen besonders geeignet. Mässige Preise. Garage. Telephon 5 11. **E. Urweider,** Besitzer.

Innertkirchen Hotel HOF und POST
Altbekanntes Haus, 15 Min. von Aareschlucht. Saal, Garten, Parkplatz und Garage. Massenquartier für Schulen und Vereine. Billige, gute Verpflegung. **Geschw. Moor,** Telephon 5 02.

Interlaken - Hotel Restaurant Adler
Grosse Lokalitäten, Garten. Billige Preise. A. KURZEN.

INTERLAKEN
das **Gartenrestaurant Hotel Europe** am Ostbahnhof. Tel. 75. Familie Kuchen.

Pension ALPINA
Kraftigen am Thunersee bei Spiez. Ruhige aussichtsreichste Lage. Waldnähe; Ruhepark. Eigene Landwirtschaft. Vorzügliche Verpflegung. Pension 5.50—6.50. Telephon 66 48. Prospekt **Familie Portner.**

Lenk Hotel Krone
Aus Lehrerkreisen bestempfohlenes Haus. Zentr. Lage, Garten, geeignete Lokalitäten für Schulen u. Vereine. Pension von Fr. 7.50 an. Prospekte. Tel. 9 20 93. *Familie Messerli-Gehriger.*

Lenk Hotel Sternen
Berner Oberland. Reichhalt. Exkursionsgebiet. Unter der Lehrerschaft bekanntes, gutgeführtes Haus. Lokale f. Schulen u. Vereine. Mässige Preise. Tel. 9 20 05. *Familie J. Zwahlen-Bächler.*

MEIRINGEN HOTEL OBERLAND, Frutiger Tel. 58
Grosser Schattengarten, ged. Terasse, Zimmer von Fr. 3.- an, Pension Fr. 8 —. Spez. Abkommen für Schulen und Vereine.
MEIRINGEN SCHWEIZERISCHE JUGENDHERBERGE
Ca. 120 Lager. Billige Essen und Getränke.

MEIRINGEN Hotel Post
Altbekanntes bürgerliches Haus. Vollständig neu renoviert, fliess. Wasser, Zentralheizung. Für Ferien und Passanten bestens empfohlen, das ganze Jahr geöffnet Zimmer Fr. 3.—, Pension Fr. 8.50. Telephon 39.

Merligen für Ausflüge u. Erholung **Hotel Beatus**
Park, Garten-Restaurant. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Eigenes Strandbad. Pension ab Fr. 9 50. Prospekt. Telephon 7 30 03. C. Seegers.

Hotel-Pension Touriste Mürren (B.O.)
Einfaches, aber heimeliges Kleinhotel, in dem man sich wohl fühlt. Mässige Preise. Auch Touristen-Zimmer. Prospekte u. Auskunft durch **Hs. Staeger** (neue Leitung).

Kurhaus Schwarzwald-Alp 1500 m ü. M., an der Gr. Scheidegg.
Idealer Ferienort für Ruhe und Erholung. Autoverbindung. Zwischenstation für Schulen nach Grindelwald u. Faulhorn. Prospekte durch **Familie Thöni.**

ST. BEATENBERG - Erholungsheim Pension Firnelicht
Ruhig und sonnig, am Tannenwald. Schattiger Garten, Liegewiesen. Geschützte Balkons für Sonnenbäder. Küche rein vegetarisch mit Rohkost, auf Wunsch Fleisch und jede Diät. Pension Fr. 8.— bis 9.50. Telephon 49.05. *Th. Secretan & A. Sturmfels.*

Hotel und Pension STECHELBERG
Ruhige, staubfreie Lage, 15 Min. hinter den Trümmelbachfällen, schöne Autostr. Für Schulen, Vereine u. Gesellsch. bestens empfohlen. Garage für Autos und Motorräder. Prospekte durch **Familie Gertsch,** Besitzer.

WENGEN In den **Hotels Alpenruhe** Pension ab Fr. 9.50 und **Breithorn** Pension ab Fr. 8.-
verbringen Sie genussreiche und gemütliche Ferien. Fliessend Wasser in beiden Häusern. Butterküche. Besitzer: **A. Gyger.**

Wengen, Hotel Eiger Telephon 45 26.
Gut eingerichtet, freistehendes Haus, alle Zimmer fliessendes Wassser. Gute Verpflegung. Pension ab Fr. 9.50. Wochen- und Familienarrangements. Grosses Wein- und Bierrestaurant. Prospekte durch **Familie Fuchs.**

Schynige Platte
2000 m ü. M. bei **INTERLAKEN.** Schönstes Ausflugsziel. Weltberühmter Aussichtspunkt. Ausgangspunkt der einzigart. Höhenwander. nach d. Faulhorn (2684 m ü. M.). Allein die Fahrt mit d. **Elektr. Bergbahn nach Schynige Platte** ist schon ein Erlebnis. Für Schulen und Vereine bedeutend reduz. Taxen. **Berghotel Schynige Platte** inmitten prächt. Bergweiden. Sehenswerter und lehrreicher Alpengarten. Bestens einger. zur Verpfl. von Schulen. Mässige Preise. Massenlager. Ausk. und Prosp. durch H. Thalhauser, Hotel Schynige Platte, Tel. 2.00, oder Berner Oberland Bahnen, Interlaken, Tel. 1.37.

Fribourg

Murten Hotel Weisses Kreuz
TERRASSE
Telephon 41

Wallis

BRIG Wallis Hotel Volkshaus
Das einfache, gute Haus für Schülerreisen. Grosser, schattiger Garten. 1 Min. vom Bahnhof. Ausgangspunkt f. Simplon, Aletschgl., Eggishorn, Saas-Fee u. Zermatt.

Hotel-Pension Bietschhorn, Bürchen
ob Visp (Wallis), 1250 m über Meer, empfiehlt sich bestens als Ferienort und für Schulausflüge. 30 Betten. Eigener Autocar. Garage. Pensionspreis von Fr. 6.50 an. Grosse, sonnige Zimmer. Prima Küche. Auch Ferienchâlet zu vermieten.
Propr.: **Gebr. Jmesch.**

Hotel des Alpes FIESCH Wallis
Ideale Lage am Fusse des Eggishorn. Pension von Fr. 7.50 an. Für Schulen und Vereine Spezialarrangement.

Gemmipasshöhe, 2329 m. Hotel Wildstrubel, Tel. 1, hat sehr mässige Preise für Schulen. Der Pass wird auf d. 10. Juni frei u. kann ohne Hindernis begangen werden. Sonnen auf- und -Niedergang von d. Passhöhe aus ein Erlebnis. Prosp. u. Preisliste z. Verf. Geheizte Massenquartiere u. Tourenführung auf d. Gletscher oh. Zuschlag. Léon Villa-Gentinetta, Bes.

LEUKERBAD - Pension zur Heilquelle
Wochenpauschal im Juni inklusive Bad Fr. 54.–. Die neue Jugendherberge. Getrennte Schlafräume für 45 Personen. Telephon 26.

Hotel Torrentalp 2440 m über Meer, ob Leukerbad
Der Walliser Rigi. Prächtige Aussicht auf die Walliser und Berner Alpen. Offen vom 15. Juni bis 15. September. Telephon 17. Orsat-Zen Ruffinen, Bes.

Tessin

ASCONA Basilea
Klein-Hotel von Fr. 8.— an. Fliessendes kaltes und warmes Wasser. Zentralheizung. Grosser Park, erhöhte ruhige Lage. Prospekte. Telephon 206.

Ascona Hotel Schweizerhof
neu umgebaut. Grosse Halle, Lesezimmer, schöne Sonnenterrassen. Grosser Park mit sonniger Liegewiese, letzter Komfort. Pension ab Fr. 8.—. Neue Leitung Bes. **E. Huber.**

BRUSINO-Arsizio a. Luganersee u. d. auf der Höhe geleg. **Kurhaus Serpiano**
gehören zu den schönsten Ferienorten des Tessins. Prospekte: Kurverein **Brusino,** Pension **Milano Brusino** und Kurhaus **Serpiano.**

LUGANO Gut bürgerliches Haus
HOTEL WEISSES KREUZ
Spezielle Arrangements J. Bisinger-Fuchs

Esplanade Hotel Ceresio
Lugano-Paradiso Tel. 24605
Behagliches Schweizerhaus mit Garten direkt am See. Spezielle Arrangements. Prima Küche. Bade- u. Fischersport. Höflich empfiehlt sich **Familie Daetwyler.**

SCHULREISEN!
Hotel Piora, PIORA-Tessin, 1850 m ü. M., in prachtv. Lage am Ritomsee, sehr beliebtes, empfehlenswertes und lehrreiches Ausflugsziel. Spezielle Preise.

Graubünden

ANDEER 1000 Meter über Meer
Erholungs- und Ferienort. Linie Chur, Thusis, Splügen, Bernhardin. Schulen und Vereinen empfiehlt sich
Mineral- und Moorbad **HOTEL FRAVI**

AROSA Hotel-Pension VICTORIA
Ganzjährig offen. Alle Zimmer mit Liegebalkon. Pension Fr. 8.50–9.-. Ferien, Stärkung, Erholung.

LENZERHEIDE, Berghaus Sartons 1660 m ü. M.
Direkt am Wege zum Stätzerhorn, in schönster, ruhiger Lage. Auf ihren Schulreisen und Vereinsausflügen erhalten Sie billige, gute Verpflegung und Nachtquartiere. Referenzen zu Diensten. Mit höfl. Empfehlung **E. Schwarz-Wellinger,** Telephon Lenzerheide 72.93. Poststation Lenzerheide-See.

Bad Schuls-Tarasp
Hotel-Pension Filli
geöffnet 1. Mai bis Ende Sept. Mittleres gepflegtes Haus in vorzüglicher Kurlage. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Besitzerin **K. Rohner-Filli.**

Silvaplana-Engadin
Hotels Sonne und Julier
alle Zimmer mit fliessend Wasser. 40 km staubfreie Spazierwege. Pensionspreis ab Fr. 9.50. Prospekte durch den Besitzer. Erstklassiger Sommerkurort.

TSCHIERTSCHEN ob Chur, 1400 m ü. M. **Sporthotel ALPINA**
mit prachtvoller Lage und vorzüglicher Verpflegung, bietet schönen Ferienaufenthalt. Pension ab Fr. 7.50. 7 Tage pauschal ab Fr. 59.50. Tel. 68 04. Prosp: durch **V. Pierroz-Ritter.**

Tschiertschen 1400 m ü. M. **Pension Erika**
in sonniger, geschützter und staubfreier Lage. Glasveranda und Garten für Liegekuren. Anerkannt gute Verpflegung. Pauschalpensionspreis für 7 Tage von Fr. 50.— an. Tel. 68 07. Prosp. durch *Mart. Engi,* Bes.

VILTERS **Kurhaus Sonnenberg**
St. Galler Oberland, das schönst gelegene Kurhaus, 800 m ü. M. Postauto ab Sargans. Schöne Ausflüge, Alpwanderungen, Touren (Piz Sol), schöner Waldweg zur Taminaschlucht. Pension ab Fr. 6.50, 4 Mahlzeiten. Für behagliches Wohnen und beste Verpflegung sorgt **H. Good-Schertenleib,** Küchenchef.

Ausland

Englandbesucher sind gut aufgehoben im **HOTEL FOYER SUISSE**
12–15 Bedford Way **London W. C. 1**
Schweizer Verband Volksdienst

ROM Hotel Pension Frey
Via Liguria 26. Gut bürgerl. Schweizerhaus. Kat. C.

Ausruhen an der Adria
in veget. Schweiz. Familienpens. **S. Croce b. Trieste,** herrl. Meeresauss., fr. Badestr. (kostenl.), vitaminr. Nahr., Birch.-Benn.-Küche, auch Rohkost- u. Diätkuren, Sonnenbäd., Pinienwald, Schlafen i. Freien mögl. Naturnah., heit., einf. Leben. Gesamtkosten Lire 26-31, je n. Zimmerlage. Adr.: **Schiffslt. Ing. R. Lutz, Trieste, Via Valdirivo 6**

Venedig
HOTEL MARCONI Canal Grande
Familienhaus. - Mässige Preise. - Kategorie B.
HOTEL PATRIA - TRE ROSE
beim Markusplatz. — Moderner Komfort. — Restaurationsbetrieb. — Kategorie C.

Ein Privat-, Vereins- oder Schulausflug mit dem

ROTEN RIGIPFEIL

via Vitznau nach Rigi-Kaltbad/First Staffelhöhe oder Rigi-Kulm

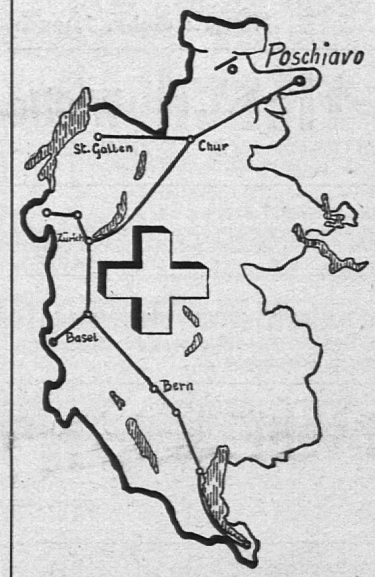
gehört zu den schönsten Reisen.

Kurze Fahrzeit. — Elegante Wagen.

Stark reduzierte Schülertaxen. I. bis III. Altersstufe 50 bis 80 % Ermässigung. Billige Gesellschafts- und Sonntagsbillette.

Auskunft an allen Bahn- und Schiffsstationen oder durch die Betriebsdirektion in Vitznau. Telephon Nr. 6 00 02.

Eine feine Nase



haben diejenigen, welche die herrlichen

Puschlaver-Wanderferien

der Berninabahn mit Standort in **Poschiavo** mitmachen.

Diese je achttägigen Wanderferien beginnen mit dem 18. Juni und dauern (mit wöchentlichem Touren-Programm-Wechsel) bis zum 10. Sept. 1939.

Abfahrt von Zürich-Hauptbahnhof jeden Sonntag um 9.20 Uhr.

Pauschalpreis „alles inbegriffen" acht Tage = **Fr. 142.—.**

Die Wanderferien können nach besonderen Bedingungen auf 2 oder 3 Wochen länger ausgedehnt werden.

Bitte verlangen Sie ausführl. Prospekt bei den: SBB-Bahnhöfen Aarau, Basel, Bern, Biel, Brugg, Luzern, Olten, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur und

Stationsbureau Zürich-Hbf. (Telephon 5 11 22), bei den Reisebureaux oder direkt bei der **Betriebsdirektion der Berninabahn in Poschiavo** (Telephon 12).

BEZUGSPREISE:

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Bestellung direkt beim Verlag oder beim SLV	Schweiz . . .	Fr. 9.75	Fr. 5.—	Fr. 2.60
	Ausland . . .	Fr. 12.35	Fr. 6.—	Fr. 3.30

Im Abonnement ist der Jahresbeitrag an den SLV inbegriffen. — Von *ordentlichen Mitgliedern* wird zudem durch das Sekretariat des SLV oder durch die Sektionen noch Fr. 1.— für den Hilfsfonds eingezogen. — Pensionierte und stellenlose Lehrer und Seminaristen zahlen nur Fr. 7.25 für das Jahresabonnement. — *Postcheck der Administration VIII 889.*

INSERTIONSPREISE:

Nach Seiteneinteilung zum Beispiel 1/32 Seite Fr. 10.50, 1/16 Seite Fr. 20.—, 1/4 Seite Fr. 78.—. — Bei Wiederholungen Rabatt. — Inseraten-Schluss: Montag nachmittags 4 Uhr. — Inseraten-Annahme: *Administration der Schweizerischen Lehrerzeitung Zürich 4,* Stauffacherquai 36, Telephon 5 17 40.

AZ Landesbibliothek Bern

Druck: A.-G. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich.